

Mitglieder mit Fachtitel

Mitglieder per 1.1.2017

2016:
2017:

Jahresbericht 2016

Kinder- und
Jugend-
psychologie
585



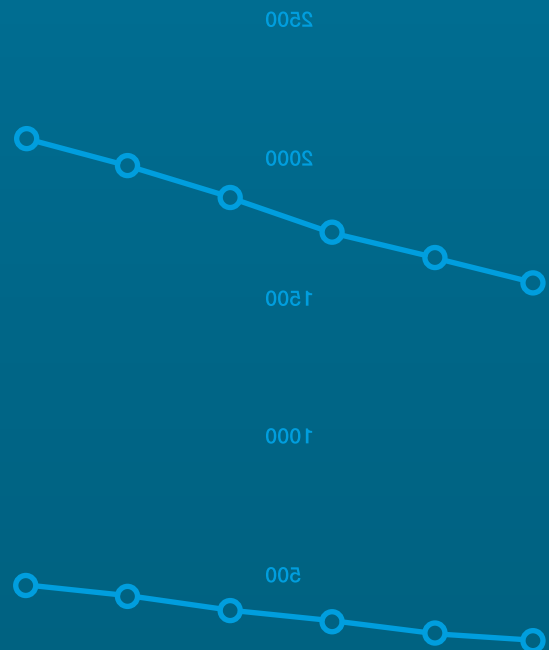
44

175



167

Mitglieder



www.fsp.ch

Föderation der Schweizer
Psychologinnen
und Psychologen FSP

Fédération Suisse
des psychologues FSP

Federazione Svizzera
delle Psicologhe
e degli Psicologi FSP



Die FSP in Kürze

Die Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), 1987 gegründet, ist der grösste Berufsverband von Psychologinnen und Psychologen in der Schweiz. Sie zählt heute rund 7500 Mitglieder und besteht aus 46 Gliedverbänden.

- ▶ Als Stimme der Psychologie in der Gesellschaft nimmt die FSP zu gesellschaftlich und psychologisch relevanten Themen Stellung und fördert eine breite Anerkennung der Disziplin.
- ▶ Die verschiedenen Disziplinen der Psychologie sowie die regionalen und nationalen Partnerorganisationen sind durch die FSP vernetzt.
- ▶ Psychologinnen und Psychologen aller Disziplinen finden dank der FSP breite Anerkennung und optimale Rahmenbedingungen für ihre Arbeit vor.

FSP-Mitglied werden kann, wer über einen Hochschulabschluss auf Masterstufe in Psychologie verfügt. FSP-Mitglieder sind berechtigt, den Titel «Psychologe / Psychologin FSP» zu führen, der für seriöse, wissenschaftlich fundierte und praktisch erprobte psychologische Dienstleistungen steht.

Leistungsbericht

- 4 Kennzahlen
- 6 Wurzeln geben Halt
- 8 Wichtige Meilensteine erreicht
- 10 Berufspolitische Erfolge
- 12 Akkreditierung als Lern- und Entwicklungsprozess
- 14 Qualitätssicherung im Dienste der Psychologie
- 16 Wir haben was zu sagen
- 18 433-mal Grüessech
- 19 Wertvolle Erkenntnisse gewonnen
- 20 Die FSP macht sich stark für alle Psychologinnen und Psychologen
- 22 Im Dienste der Mitglieder
- 24 Gremien der FSP
- 25 Kooperationen

Finanzbericht

- 26 Entwicklung der Finanzen
- 32 Anhang zur Jahresrechnung 2016
- 38 Revisionsbericht

Impressum

Föderation der Schweizer
Psychologinnen und Psychologen (FSP)
Choisystrasse 11
3008 Bern
fsp@fsp.psychologie.ch
www.fsp.ch

Redaktion
Geschäftsstelle FSP

Grafisches Konzept & Layout
Oloid Concept, Zürich

Mitglieder per 1.1.2017



+ 433
Neumitglieder

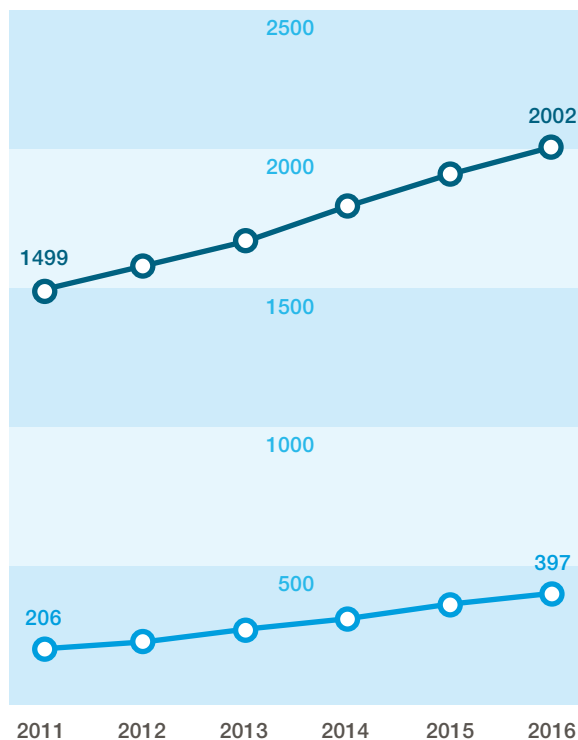


- 176
Austritte, Sistierungen,
Todesfälle, Ausschlüsse

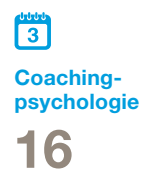


Mitglieder mit FSP-Versicherung

— Berufshaftpflichtversicherung
— Rechtsschutzversicherung

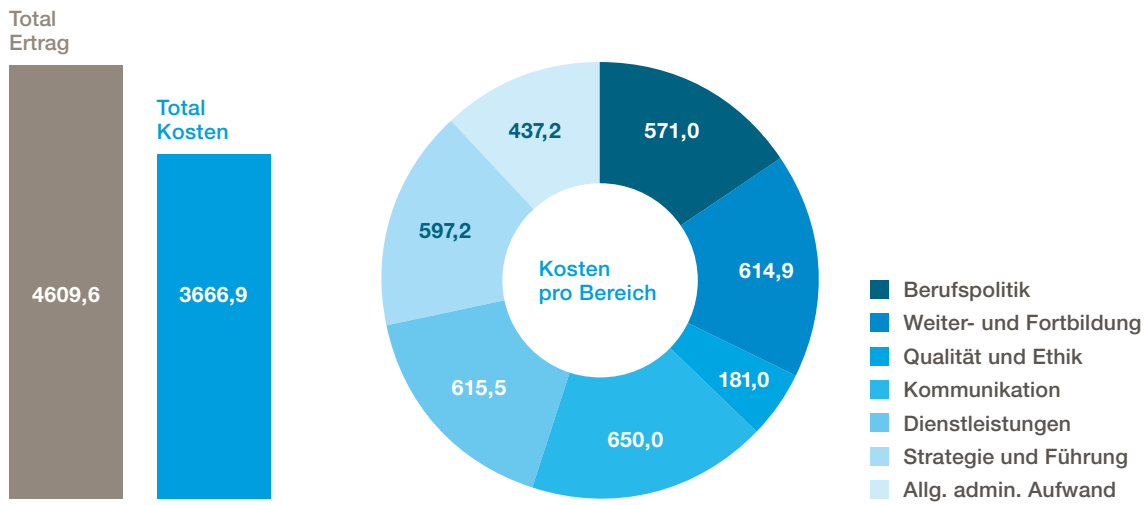


Mitglieder mit Fachtitel



Total 5120

Finanzen in 1000 CHF

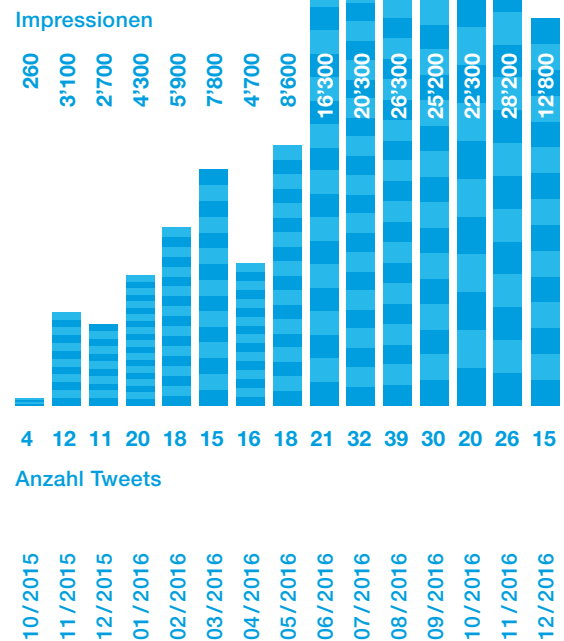


Personal Geschäftsstelle

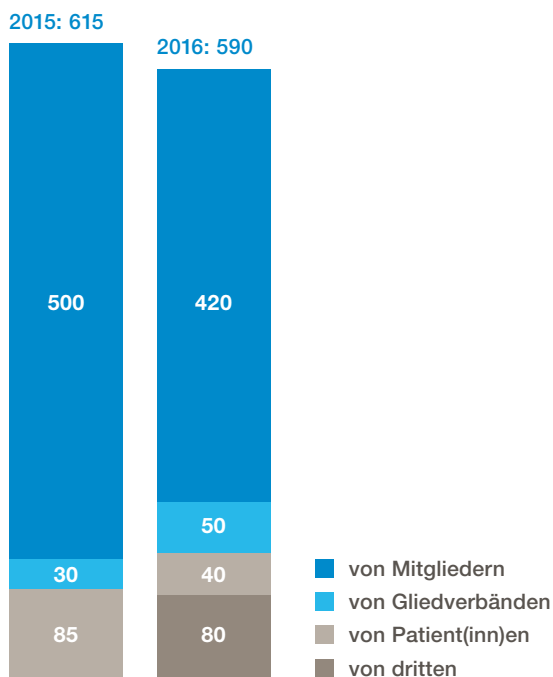
	2011	2016
Mitarbeitende GS	21	27
Vollzeitäquivalente	14,3	17,21

Stand: 31.12.2016

Twitter



Beantwortete rechtliche Anfragen





Die Delegierten wählten an ihrer Versammlung vom 25. Juni 2016 Stephan Wenger (erster von links) und Samuel Rom (zweiter von links) in den Vorstand. Sie ersetzen die zurückgetretenen Roberto Sansossio und Claudine Ott. Die beiden neuen ergänzen das bestehende Team mit Yvik Adler, Sébastien Simonet, Peter Sonderegger und Christoph Steinebach (von rechts nach links).

Wurzeln geben Halt

2015 hatten wir die Saat ausgebracht, 2016 schlugen wir Wurzeln: Die FSP ist verankert und vernetzt. Mit der Verabschiedung von Mission und Vision konnten wir unser Selbstverständnis stärken, dank mehr Ausserkontakten und Partnerschaften erhalten wir grösseres Gewicht.

Neue Gesichter

Die Psychologin Sabine Schläppi ist seit dem 1. März 2016 Leiterin der FSP-Geschäftsstelle. Die ehemalige Geschäftsführerin der Stiftung Pro Mente Sana mit Masterabschluss in Public Health ist bestens vernetzt, besonders im Bereich der Psychischen Gesundheit. Sie hat die operative Führung der FSP erfolgreich übernommen und setzt mit ihrem Team die strategischen Vorgaben des Vorstandes operativ um.

Auch im Vorstand kam es im Berichtsjahr zu Wechseln. Claudine Ott trat nach vier Jahren Amtszeit zurück, ganze zehn Jahre lang war Roberto Sansossio Mitglied des Vorstands. Beide haben mit ihrer Fach- und Sozialkompetenz die Arbeit des strategischen Organs der FSP bereichert. Neu gewählt wurden an der Delegiertenversammlung Stephan Wenger und Samuel Rom. Das neue Team fand rasch zusammen; die Verantwortung für die verschiedenen Ressorts ist geklärt.

Gemeinsame Interessen

Mit nahezu 7500 Mitgliedern sind wir stark; noch stärker sind wir, wenn wir uns über unsere Verbandsgrenze hinaus vernetzen. Unterstützt von unserem externen Politberater intensivierten wir 2016 die Kontakte ins Bundesamt für Gesundheit (BAG), so dass heute ein direkter Informationsaustausch auf Augenhöhe stattfinden kann. Auch die Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden ASP und SBAP wurde enger.

Mit Sabine Schläppi sind wir neu im Fachrat von Public Health Schweiz vertreten, seit Herbst auch im Vorstand der Allianz Gesunde Schweiz. Die Allianz vereint Fachorganisationen, Politik und Wirtschaft und setzt sich für die Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz ein, aktuell beson-

ders im Bereich nicht übertragbarer Krankheiten. Mit der Vertretung stellen wir unter anderem sicher, dass auch das Thema psychische Gesundheit auf der Agenda bleibt.

Strategische Richtung

Unserem strategischen Auftrag wurden wir 2016 gerecht. Das aktuelle Legislaturprogramm läuft Ende 2017 aus. Wir machten uns nach der Verabschiedung von Mission und Vision durch die Delegiertenversammlung an die Erarbeitung einer neuen Strategie für die Periode 2018–2021. Auf der Grundlage interner und externer Analysen erarbeiteten wir zusammen mit den Gliedverbänden Impulse für die Zukunft der FSP. Diese Impulse diskutierten wir intensiv und werden sie zu einer Strategie verdichten. Im Zentrum der Diskussionen standen unsere Rolle in der eidgenössischen Weiterbildungslandschaft sowie ein selbstbewusster Auftritt nach aussen. Die Ergebnisse sollen in Form des Legislaturprogramms von den Delegierten im Sommer 2017 verabschiedet werden.

Wir danken allen, die an der Gestaltung der Zukunft unseres Verbandes mitgearbeitet haben. Eine klare Strategie macht die FSP fassbar, und damit zu einer verlässlichen Partnerin: Für die Mitglieder, für die Gesellschaft, für die Politik und die Wirtschaft.

Für den Vorstand

Yvik Adler
Co-Präsidentin FSP

Peter Sonderegger
Co-Präsident FSP

Wichtige Meilensteine erreicht



Sabine Schläppi, Geschäftsführerin

Die Finanzlage bestimmt die unmittelbare Handlungsfähigkeit einer Organisation. Das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben bei der FSP ist positiv, wie ich bei meinem Stellenantritt im März realisierte. Grosse Projekte waren für 2016 geplant – so insbesondere die Arbeiten im Projekt Psychotherapie sowie die Einreichung der Akkreditierungsgesuche von mehreren Psychotherapie-Weiterbildungen. Ende 2016 ist die Finanzlage immer noch sehr gut, wir schliessen das Geschäftsjahr erneut mit einem beachtlichen Überschuss ab. Dieser ist insbesondere auf das langsamere Fortschreiten der zwei erwähnten Grossprojekte zurückzuführen.

Kosten fallen später an

Es ist aber nicht so, dass der Verband nicht aktiv war – koordiniert mit unseren Partnernverbänden SBAP und ASP sowie mit externen Partnern trieben wir die Vorarbeiten zu den Tarifverhandlungen voran. Dazu gehören die Modellpraxis, der PsyTarif sowie das Lobbying und die Vernetzung. Auch auf die Konstituierung einer Tarifdelegation sind wir vorbereitet.

Im Geschäft mit der eidgenössischen Akkreditierung der Psychotherapie-Weiterbildungsgänge haben wir wichtige Meilensteine erreicht. So konnten wir die Gesuche aller acht Anbieter, bei denen die FSP verantwortliche Organisation ist, beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) einreichen. Die externen Kosten für die zweite Phase der Akkreditierung fallen erst im nächsten Jahr an, was einen weiteren Teil des Überschusses erklärt.

Viele parallele Projekte

Gleichzeitig verfolgten wir zahlreiche Projekte weiter, insbesondere in der Berufspolitik. Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Anerkennung von Psychologen in Institutionen schritten weit voran; mit reger Beteiligung der Mitglieder. Das Filmprojekt mit psy4work.ch schlossen wir im Berichtsjahr ab. Die erfolgreich durchgeführte Fachtagung zur Qualitätssicherung in der Eignungsdiagnostik bildet die Grundlage für wei-

tere Arbeiten hin zu einer breiten Anerkennung der Psychologinnen und Psychologen. Die Vorarbeiten für die bessere Positionierung von weiteren psychologischen Berufsbildern sind aufgenommen. Das Projekt Lohnerhebung, welches zu einem Lohnrechner führen wird, ist angelaufen. Weiter haben wir eine Arbeitsgruppe zum Thema Online-Interventionen gegründet, die bis zum Sommer 2017 Empfehlungen für unsere Mitglieder erarbeitet.

Politisch, vernetzt

Ein erfolgreicher Verband ist mit wichtigen Partnern vernetzt. Auf politischer Ebene sitzt die FSP neu in der Resonanzgruppe psychische Gesundheit ein, welche zuhanden der entsprechenden parlamentarischen Gruppe Positionen erarbeitet. Parallel dazu laufen die Arbeiten der Allianz Gesunde Schweiz: am Gründungsanlass der «Parlamentarische Gruppe nichtübertragbare Krankheiten NCD» vom 16. Dezember, der immerhin 37 Parlamentarierinnen und Parlamentarier angehören, konnten im Austausch mit Bundesrat Alain Berset die Grundlagen für ein enges Zusammengehen in Sachen Prävention von nicht übertragbaren Krankheiten gelegt werden. Wir setzen uns kontinuierlich für die Förderung des Verständnisses ein, dass auch psychische Störungen zu diesen nicht übertragbaren Krankheiten gehören. Auch hier gilt mit den Worten von Bundesrat Berset: «Wer sich zu Prävention bekennt, bekennt sich zu Fakten».

Auf der institutionellen Ebene gelang es uns, die Beziehung zum BAG zu erneuern und auf eine verlässliche Basis zu stellen. So findet ein regelmässiger Austausch zu laufenden Geschäften statt. Ganz im Sinne einer erweiterten Anerkennung der Psychologinnen und Psychologen knüpften wir erste Kontakte zu weiteren Akteuren. Gerade in Themen der Prävention und der Reintegration pflegen wir auch die Kontakte zu weiteren Verwaltungseinheiten auf Bundesebene.

Kooperationen in Kampagnen

Neben einer guten Vernetzung zur Verwaltung sind insbesondere zwei Kooperationen mit nationalen Organisationen erwähnenswert. Die FSP entschied sich früh für eine Partnerschaft mit den SBB in der Suizidpräventionskampagne «Reden kann retten». Zielgruppe der Kampagne sind suizidgefährdete Personen und ihre Angehörigen. Sie sollen ermuntert werden, über Suizidgedanken zu sprechen und Hilfsangebote zu nutzen. Gleichzeitig ist die FSP weiterhin Partnerin der Kampagne «Wie geht's dir?». Diese trägt über Sensibilisierung der Öffentlichkeit zur Entstigmatisierung von psychischen Störungen bei.

Strukturen und Prozesse

Im Berichtsjahr haben die Geschäftsleitungsmitglieder Dolores Krapf und Christoff Kandra die Geschäftsstelle verlassen. Ich danke ihnen hiermit nochmals für das Engagement im Dienste der Psychologinnen und Psychologen. Die Kontinuität in Führung und Personal bleibt ein Thema für die Geschäftsstelle; wir haben erkannt, dass die Prozesse und Schnittstellen geklärt und besser organisiert werden müssen. 2017 unternehmen wir weitere Schritte, um die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Gremien zu optimieren, damit die anstehenden Aufgaben effizient und befriedigend erledigt werden können.

Sabine Schläppi, Geschäftsleiterin

Berufspolitische Erfolge

Der gesellschaftliche Beitrag von Psychologinnen und Psychologen soll adäquat wahrgenommen werden. Die Erfolge bleiben nicht aus, das berufspolitische Engagement und der lange Atem der FSP zahlen sich aus.

Psychotherapie in die Grundversicherung

Eine Studie des Bundesamts für Gesundheit stützt unsere Argumentation.

Bessere Arbeitsbedingungen in Institutionen

In Netzwerkveranstaltungen machten sich Mitglieder fit, um an ihrem Arbeitsplatz einen Organisationsprozess anzustossen.

Eine wichtige berufspolitische Akteurin

Im Jahr 2016 konnten Netzwerke der FSP gepflegt und aufgebaut werden.

Schritt für Schritt in die Grundversicherung

Erneut hat die FSP zusammen mit den Partnerverbänden SBAP und ASP ihren Einsatz für eine Neuregelung der Psychotherapie verstärkt. Die drei Verbände streben den Wechsel vom Delegations- zum Anordnungsmodell an. Auf dem politischen Parkett lanciert hat die Debatte 2016 eine Interpellation, die Ständerat Joachim Eder (FDP, ZG) im ersten Quartal einreichte: Wie kann die Behandlung psychischer Krankheiten über die Grundversicherung gewährleistet werden? Das Anordnungsmodell wird als das präferierte Modell weiterverfolgt, um Zugangshürden abzubauen. Dies hat der Bundesrat in seiner Antwort während der Sommersession bestätigt. Ein allfälliger Systemwechsel solle sich auf eine im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) erstellte Studie zur Versorgungssituation stützen. Die Resultate der genannten Studie wurden noch Ende 2016 veröffentlicht und bringen zutage, dass systemimmanente Zugangshürden eine frühzeitige und flächendeckende Versorgung erschweren. Darüber hinaus besteht eine Unter- und Fehlversorgung in bestimmten Regionen und insbesondere in der Kinder- und Jugendpsychotherapie. Die FSP wird den Bundesrat nun an seinem Versprechen messen, Massnahmen auf die eigene Studie zu stützen. Der Verband erwartet für das Jahr 2017 eine entsprechende Verordnungsänderung.

Für den Systemwechsel sind die drei Psychologieverbände gut gewappnet: In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz haben wir im Jahr 2016 eine Modellpraxis erstellt. Diese dient als Grundlage für die Verhandlungen mit den Krankenversicherern und zur Ausarbeitung eines Tarifs für die Abrechnung der psychologischen Psychotherapie. Ausserdem bereitet eine Arbeitsgruppe aus Expertinnen und Experten den Wechsel vor, insbesondere mit der Klärung der WZW-Kriterien (Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit) und der Abschätzung der Auswirkungen des Anordnungsmodells auf Weiterbildung und Kosten.

Bereits von einer Systemänderung profitiert haben die Neuropsychologinnen und Neuropsychologen. Der Bundesrat hat sie im Dezember als Erbringer diagnostischer Leistungen in die Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) aufgenommen.

Psychologinnen und Psychologen in Institutionen

Die FSP hat auf die unregelmässigen Arbeitsbedingungen von Psychologinnen und Psychologen in Institutionen des Gesundheitsbereichs reagiert. Anknüpfend an die Arbeiten von 2015, als eine Arbeitsgruppe aus Fachleuten und Führungskräften aus dem Gesundheitsbereich Merkblätter mit Empfehlungen erarbeitet hatte, führte die FSP Netzwerkveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) in Zürich, Bern und Lausanne durch. Die Resonanz war sowohl auf institutioneller wie auch individueller Ebene positiv und hat das Ziel erfüllt, einen Organisationsprozess anzustossen, der direkt und konkret die Situation von Psychologinnen und Psychologen in Institutionen im Gesundheitsbereich verbessert. Diese Veranstaltungen zeigten auch «best practices» von Institutionen, welche die Empfehlungen der FSP vorbildhaft umgesetzt haben. Die «success stories» werden weiter dokumentiert und alle Psychologinnen und Psychologen sind eingeladen, positive Geschichten einzuschicken oder im Forum auf der Website darüber zu berichten. Das Projekt Psychologinnen und Psychologen in Institutionen wird 2017 im Bereich des Bildungswesens fortgeführt.

Die FSP beobachtet und handelt

Die FSP ist eine wichtige berufspolitische Akteurin und wird in der Gesundheitspolitik als verlässliche Partnerin geschätzt. Im Jahr 2016 konnten Netzwerke gepflegt und aufgebaut werden.

Die FSP nutzt das Polit- und Themenmonitoring strategisch hinsichtlich der Ziele des Verbandes. Verstärkt durch professionelle externe Mandatsträger wie dem Politikberatungsbüro Köhler, Stüdeli & Partner oder politfocus baut die FSP die Kontakte zu relevanten Stakeholdern weiter aus.

Legislaturziel 1

Die FSP verfolgt systematisch die politischen und rechtlichen Entwicklungen der Psychologieberufe, insbesondere im Gesundheitsbereich. Sie setzt sich gezielt zugunsten besserer Rahmenbedingungen für Psychologinnen und Psychologen ein, insbesondere solche in Weiterbildung.

Legislaturziel 2

Die FSP hat alle geeigneten und nötigen Massnahmen getroffen, damit die psychologische Psychotherapie als Leistung der Grundversicherung aufgenommen ist.



Wir fanden den Abend ausgewogen und von lebendigem Interesse getragen. Der Austausch unter den Teilnehmenden hätte nach unserem Geschmack etwas länger sein dürfen.
— Gliedverband



Das grosse Engagement der Projektleitung und der FSP war sichtbar und spürbar. Die inhaltliche Konzeption hat mich überzeugt.
— Referent



Die Zusammenarbeit mit der FSP war angenehm und professionell. Hoffentlich kann diese auch in der Zukunft fortgeführt werden.
— VPOD



Danke für diesen Auftakt. Wir wurden angestossen, uns zu trauen, uns sichtbar zu machen, ohne sinnlose Grabenkriege zu eröffnen.
— Teilnehmerin

Psychologinnen und Psychologen in Institutionen: Die Mitglieder schätzten den Austausch und die Diskussionsmöglichkeiten.

Akkreditierung als Lern- und Entwicklungsprozess

Die FSP begleitet als verantwortliche Organisation acht Anbieter von Psychotherapie-Weiterbildungen auf dem Weg zur eidgenössischen Akkreditierung. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden auch für die FSP-anerkannten Weiterbildungen nutzbar gemacht.

Akkreditierungen gemäss Psychologieberufegesetz

Die FSP in ihrer Rolle als verantwortliche Organisation hat die erste Phase der Akkreditierung abgeschlossen und die Akkreditierungsgesuche beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) eingereicht.

Qualitätssicherung und -entwicklung
Stärken und Schwächen der Weiterbildungen konnten erkannt und qualitätssichernde und -entwickelnde Massnahmen eingeleitet werden.

Lerneffekte für alle nutzen

Die neuen inhaltlichen, didaktischen und organisatorischen Anforderungen fliessen in Qualitätsstandards ein und sind die Basis für die Überprüfung der Curricula.

Die FSP gestaltete die Selbstevaluationsphase für Psychotherapie-Weiterbildungsanbieter als strukturierten Qualitätsentwicklungsprozess. Die im Akkreditierungsverfahren erzielten Lerneffekte werden nun auch für die Anerkennungs- und Re-Evaluierungsverfahren der FSP-eigenen Fachtitel fruchtbar gemacht. Die FSP überträgt die Standards des Bundes auf psychologische Weiterbildungen, die nicht im Psychologieberufegesetz (PsyG) geregelt sind – eine wichtige Massnahme zur Stärkung der FSP-Fachtitel.

Akkreditierung von Psychotherapie-Weiterbildungen

Die FSP begleitet im Rahmen der eidgenössischen Akkreditierungen gemäss PsyG und in ihrer Rolle als verantwortliche Organisation acht Psychotherapie-Weiterbildungsanbieter im Akkreditierungsprozess. Sie hat die erste Phase der Akkreditierung – die Selbstevaluationsphase – abgeschlossen und die Akkreditierungsgesuche beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) eingereicht. Als nächste Phase ist die Fremdevaluationsphase vorgesehen. Dabei beurteilen externe Expertinnen und Experten, ob die Weiterbildungen die Akkreditierungsvoraussetzungen erfüllen.

Verzögerungen im Akkreditierungsprozess

Der Akkreditierungsprozess hat sich 2016 als sehr anspruchsvoll erwiesen. Notwendige Anpassungen an den von der FSP bereits eingereichten Gesuchen dauerten länger als angenommen. Dies führt nach Aussagen des BAG unter anderem dazu, dass die Akkreditierungen nicht termingerecht per 1. April 2018 erfolgen können. Betroffen ist auch der individuelle Weiterbildungsgang Psychotherapie FSP: Entgegen der ursprünglichen Planung wurde ein Akkreditierungsgesuch 2016 durch die FSP nicht eingereicht. Das Angebot steht somit per 1. April 2018 definitiv nicht zur Verfügung.

Lerneffekte für alle nutzen

Inhaltlich und didaktisch kohärente Weiterbildungen basieren auf klar definierten Selbst-, Wissens-, Handlungs- und Sozialkompetenzen, die im Rahmen der Weiterbildungen entwickelt werden sollen. Daraus abgeleitete inhaltliche, didaktische und organisatorische Anforderungen fliessen in Qualitätsstandards ein und sind die Basis für die Überprüfung der Curricula. Die Anerkennungsverfahren der FSP werden künftig nach einem dem Akkreditierungsprozess ähnlich gestalteten Qualitätssicherungs- und -Entwicklungsprozess durchgeführt. So wird gewährleistet, dass die FSP-Fachtitel mindestens denselben Standards wie diejenigen des Bundes genügen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Stärkung der FSP-Fachtitel.

Die FSP als Kompetenzzentrum für Weiterbildungsfragen:

- ▶ 401 Fachtitelanträge
- ▶ 23 Zusatzqualifikationsanträge
- ▶ 24 Zwischenevaluationen von Studierenden im modularen Weiterbildungsgang
- ▶ 18 Fachtitel in Psychotherapie, die direkt via Geschäftsstelle aufgrund einer PsyKo-Anerkennung oder als Äquivalenz zu einem ASP- oder SBAP-Fachtitel geprüft wurden
- ▶ 2 individuelle Weiterbildungsberatungen auf der Geschäftsstelle
- ▶ Tausende Fragen am Telefon oder per E-Mail beantwortet

Weiterbildungskommission (WK)

Ein Antrag auf Anerkennung des DAS «Psychologie du Sport» (Fachtitel Sportpsychologie) der Universität Lausanne sowie ein Antrag auf Anerkennung einer Zusatzqualifikation Reintegrationspsychologie gingen 2016 ein und werden bearbeitet. Die WK lehnte zwei weitere Anfragen nach gründlicher Prüfung ab. Die WK bereitet derzeit in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle auch die Re-Evaluation der FSP-anerkannten Weiterbildungen vor. Als erste Weiterbildungsgänge re-evaluieren die WK die Curricula für Coaching-Psychologie und für Rechtspsychologie.

Titelkommission (TK)

Insgesamt vergab die TK 2016 **345 Fachtitel**, davon entfielen 284 auf Psychotherapie und 71 auf andere Spezialisierungen. Der Prozentsatz von 83 Prozent Fachtitelanträgen im Bereich Psychotherapie im Verhältnis zu 17 Prozent aller übrigen Anfragen zeigt das ungebrochene Bedürfnis, den FSP-Fachtitel für Psychotherapie zu tragen. Von insgesamt **401 eingegangenen Anträgen** sind 53 am 31.12.16 noch zurückgestellt.

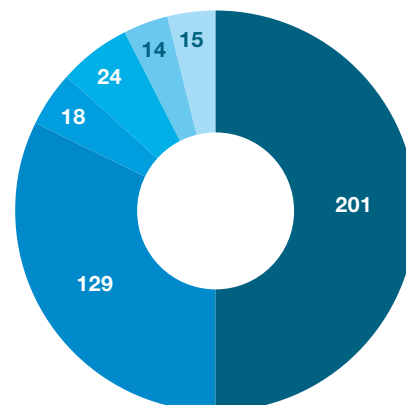
Legislaturziel 3

Die FSP stellt eine hohe und gleichmässige Qualität sicher, erstens bei denjenigen Weiterbildungsgängen, die entweder über die FSP als «verantwortliche Organisation» gemäss Psychologieberufegesetz provisorisch akkreditiert sind oder im Verlauf der nächsten Jahre ordentlich akkreditiert werden, und zweitens auch bei denjenigen, die sie auf privatrechtlicher Basis zertifiziert hat.

Legislaturziel 4

Die FSP begleitet sowohl die Weiterentwicklung der von ihr betreuten eidgenössisch akkreditierten Weiterbildungsgänge als auch die FSP-anerkannten Weiterbildungsgänge, im Hinblick auf eine hohe Qualität und eine aktuelle wissenschaftliche und arbeitsmarktorientierte Ausrichtung (z. B. verstärkte Kompetenzorientierung).

Fachtitelanträge



Anzahl der Fachtitelanträge FSP (Total = 401)

- Psychotherapie curriculär
- Psychotherapie modular
- Rechtspsychologie
- Kinder- und Jugendpsychologie
- Neuropsychologie
- andere

Qualitätssicherung im Dienste der Psychologie

Die Berufsbezeichnung Psychologe / Psychologin ist in der Schweiz gesetzlich geschützt. Zu Beginn des Berichtsjahrs hat die FSP ihr Online-Register publiziert, in dem annähernd 7000 Schweizer Psychologinnen und Psychologen verzeichnet sind.

Von Abbes bis Zysset

Das FSP-Register bildet die ganze Breite der Psychologieberufe ab.

Gefragte Expertise

590 Mal erteilten die Juristinnen und Juristen Rechtsauskünfte per Telefon oder E-Mail, zu drei Gesetzesrevisionen verfassten sie Vernehmlassungen.

Hingeschaut

Vierzehn Beschwerden nahm die Berufsethikkommission 2016 entgegen, sieben Fälle schloss sie ab.

Das im April 2013 in Kraft gesetzte eidgenössische Psychologieberufegesetz (PsyG) schützt die Öffentlichkeit vor Missbrauch und Scharlatanerie. Als Psychologe oder Psychologin darf sich nur noch bezeichnen, wer ein Masterstudium in Psychologie abgeschlossen hat. Bislang fehlte es allerdings an einer Möglichkeit zu überprüfen, wer den Titel Psychologe / Psychologin zu Recht oder zu Unrecht trägt. Die FSP schuf 2016 FSP Abhilfe mit dem FSP-Register (www.psychologie.ch/fsp-register), in welchem nahezu 7000 FSP-Psychologinnen und Psychologen verzeichnet sind.

Im Gegensatz zum vom Bund geplanten und im Aufbau befindlichen Psychologieberuferegister, das den Trägerinnen und Trägern von eidgenössischen Weiterbildungstiteln vorbehalten ist (vorerst ausschliesslich Psychotherapeutinnen und -therapeuten), bildet das FSP-Register die ganze Breite der Psychologieberufe ab. Vom Laufbahnpsychologen über die Sportpsychologin bis zum Rechtspsychologen finden sich darin Vertreterinnen und Vertreter aller Fachrichtungen.

Mehr als zwei Anfragen pro Tag

Die FSP erteilte rund 420 Rechtsauskünfte an Mitglieder und etwa 50 Auskünfte an Gliedverbände. Auch Dritten, unter anderem Klientinnen und Klienten von psychologischen Fachpersonen, standen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle rund 120-mal Rede und Antwort.

Mit rund 16 Prozent betraf der grösste Teil der Anfragen der Mitglieder die delegierte Psychotherapie und die Anstellungsbedingungen. Weitere 10 Prozent der Anfragen betrafen das Amts- und Berufsgeheimnis, die Schweigepflicht und den Datenschutz. Rund 8 Prozent der Auskünfte betrafen Fragen zum PsyG und zu den kantonalen Gesundheitsgesetzen.

Neben diesen Beratungen erhalten auch Mitarbeitende der Geschäftsstelle und die Kommissionen der FSP Unterstützung bei juristischen Fragestellungen. Darüber hinaus nahm die FSP im Berichtsjahr Stellung in folgenden politischen Prozessen:

- ▶ Totalrevision des Gesundheitsgesetzes des Kantons Graubünden
- ▶ Weiterentwicklung des Invalidenversicherungsgesetzes als Stellungnahme des Aktionsbündnisses psychische Gesundheit
- ▶ Festsetzung des Beitrags für die allgemeine Krankheitsverhütung

Verbandsgerichtsbarkeit und Kommissionen

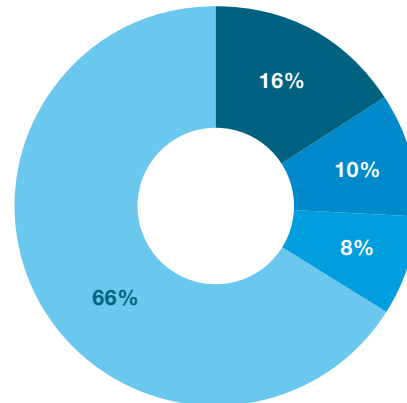
Berufsethikkommission (BEK): Im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte sich die Anzahl der neuen Fälle von sieben auf vierzehn. Aus den Vorjahren waren noch neun Fälle hängig, so dass insgesamt 23 Fälle zu bearbeiten waren. In fünf Fällen fällte die Kommission einen Entscheid: In zwei Fällen wurden als Sanktionen eine Busse ausgesprochen und in drei Fällen eine Massnahme in Form von Supervision und Weiterbildung. Gegen zwei Entscheide strebte jeweils eine Partei bei der Rekurskommission (RK) einen Rekurs an. Die BEK trat in weiteren fünf Fällen aus formalen Gründen nicht auf die Beschwerde ein. Weil bereits bei einem staatlichen Gericht ein Verfahren zum gleichen Sachverhalt pendent ist, sistierte die BEK in einem Fall das Verfahren. In einem Fall übernahm die BEK erstmals die Parteistellung des Beschwerdeführers; das heisst, sie wurde von sich aus tätig. Ende Jahr waren noch sechzehn Fälle in Bearbeitung.

Im Dezember durfte die BEK für die Mitglieder eines Gliedverbandes eine Weiterbildung zu Fragen der Berufsethik durchführen. Einmal mehr zeigte sich, dass FSP-Mitglieder sehr an berufsethischen Fragen interessiert sind.

Rekurskommission (RK): Die RK schloss im Berichtsjahr einen Rekursfall ab. Es handelte sich um eine Beschwerde gegen einen Entscheid der Titelkommission (TK), die abgewiesen wurde. Im Oktober ging zudem ein Rekurs gegen einen Entscheid der Berufsethikkommission (BEK) ein, der aus formalen Gründen noch nicht behandelt werden konnte.

Schlichtungsstelle: Im Jahr 2016 wurde die Schlichtungsstelle in einem Fall aktiv, der einen Entscheid der Titelkommission betraf. Der Fall konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Eine weitere Schlichtung wurde von einem Mitglied beantragt, vom betroffenen Gliedverband jedoch abgelehnt, weswegen es zu keinem Verfahren kam.

Wo zwickt der Schuh?



Anfragen von Mitgliedern, die im Jahr 2016 beantwortet wurden (Total = 420)

- Delegierte Psychotherapie und Anstellungsbedingungen
- Amts- und Berufsgeheimnis, Schweigepflicht und Datenschutz
- Psychologieberufegesetz (PsyG) und kantonale Gesundheitsgesetze
- Verschiedene Angelegenheiten

Legislaturziel 5

Das FSP-Berufsregister für gesetzlich anerkannte Psychologinnen und Psychologen, die Mitglieder der FSP sind, ist eingerichtet und wird rege genutzt.

Legislaturziel 6

Die FSP hat ein geeignetes Instrument zur Überprüfung der Fortbildungspflicht, insbesondere für Mitglieder mit einem FSP-Fachtitel, eingeführt.

Wir haben was zu sagen

Die Kommunikationskanäle der FSP etablieren sich. Dies gelingt primär durch Inhalte. «Content is king», heisst es im Online-Marketing: Wer etwas zu sagen hat, wird gehört.

Gefragte Expertinnen

8 Prozent mehr Medienauftritte: FSP-Mitglieder sind häufiger in den Medien als je zuvor. Die Präsenz soll weiter steigen.

140 Zeichen für die Welt

Gesteigerte Reichweite auf Twitter: Dank relevanten Inhalten wird die FSP zu einem beliebten Informationskanal in der «Community».

Informationsvorsprung

Das Mitglied profitiert: Mit regelmässigen Newsbeiträgen exklusiv für die Mitglieder auf der Website, im Newsletter und *Psychoscope* sowie im neuen Online-Diskussionsforum bleiben FSP-Psychologinnen und -Psychologen am Ball.

Die im Legislaturprogramm aufgeführten Ziele sind weitgehend erreicht, die Massnahmen sind umgesetzt oder werden es im noch verbleibenden Jahr der Legislaturperiode. Erreichtes geht Schritt für Schritt in die Grundleistungen der Kommunikation über. Und dies bedeutet Knochenarbeit: Neu aufgebaute Kanäle müssen mit Inhalten bespielt werden.

Ein Beispiel dafür ist der Auftritt des Magazins *Psychoscope* auf Twitter (@FSP_psychoscope). Nur dank regelmässigen Beiträgen – wir setzten in einem Jahr insgesamt 270 Tweets ab – stieg die Reichweite kontinuierlich. Die Nachrichten erreichten zum Jahresende jeweils weit über 1000 Personen; vier Mal mehr, als dem Kanal folgten. Diese Reichweite steigt exponentiell mit jedem «Retweet». Umso wichtiger ist es, dass mehr FSP-Mitglieder in diesem sozialen Netzwerk aktiv sind. Heute machen Mitglieder bloss einen Viertel der Abonnentinnen und Abonnenten aus. Die «Community» trägt dazu bei, die FSP über diesen Kanal in der Politik, in den Medien und bei Fachleuten bekannter zu machen und berufspolitische Themen zu besetzen.

Die Inhalte für den Twitter-Kanal stammen überwiegend aus dem *Psychoscope*, welches im Berichtsjahr sechsmal erschienen ist. Mit Themen von aktueller gesellschaftlicher Relevanz erreichte die FSP damit auch Medienschaffende, Politiker und weitere Stakeholder; auch dies trägt dazu bei, den Berufsstand in der Gesellschaft zu positionieren. Das *Psychoscope* dient aber auch der verbandsinternen Kommunikation, die FSP-Beilage in der Mitte des Magazins produziert die Geschäftsstelle exklusiv für Mitglieder. Ergänzt mit sechs Newslettern und den regelmässigen Beiträgen auf der Website erhalten sie damit einen Informationsvorsprung.

Die genannte Website bildet weiterhin das Zentrum der Kommunikationsaktivitäten der FSP, sie verbindet die interne mit der externen Kommunikation und wird immer mehr zum Wissensspeicher für Psychologieinteressierte. Während das 2016 eingeführte Diskussionsforum ausschliesslich Mitgliedern zugänglich ist, profitierten auch Dritte von der regelmässigen

Legislaturziel 7

Die Kommunikation der FSP über die Berufspolitik und Verbandstätigkeit vermag die berufliche Tätigkeit der Mitglieder zu bereichern. Die Kommunikationsinstrumente der FSP halten mit den neuen Medien Schritt. Die FSP stellt ihren Mitgliedern Dienstleistungen zur Nutzung der neuen Medien bereit.

Legislaturziel 8

Die FSP stellt verlässliche Informationen über die Psychologieberufe zuhanden relevanter Zielgruppen zur Verfügung.

Publikation von Newsbeiträgen: 64 von weit über hundert Meldungen sind öffentlich zugänglich.

Ungeschlagener Besuchermagnet von www.fsp.ch und www.psychologie.ch ist und bleibt die Stellenbörse. Die 345 ausgeschriebenen Stellen lockten rund die Hälfte der Besucherinnen und Besucher an. Die FSP scheint in Fachkreisen noch immer bekannter zu sein als in der Öffentlichkeit. Immerhin: Rund 25 Prozent der Seitenaufrufe betreffen die Psy-Suche, das sind über 10 000 Abfragen auf der Suche nach psychologischer und psychotherapeutischer Fachkompetenz – und dies jeden Monat.

Die Visibilität steigt auch in den Medien weiter: 2016 kamen FSP-Psychologinnen und FSP-Psychologen in den ausgezählten Print- und Online-Medien 277-mal mit Expertenrat zu Wort, 8 Prozent mehr als im Vorjahr. Um diese Präsenz weiter zu verbessern, haben sich die Medienverantwortlichen der Gliedverbände zusammen mit der Geschäftsstelle der FSP in einem neu geschaffenen Gefäss auf eine Reihe von Massnahmen geeinigt: Anhand eines gegenüber heute reduzierten Themenkatalogs suchen die Gliedverbände die Expertinnen und Experten; die Anzahl möglicher Auskunftspersonen soll gegenüber heute massiv reduziert werden. Diese werden im Gegenzug in ihrer Medienarbeit von der Geschäftsstelle aktiv unterstützt und für diese Aufgabe weitergebildet. Der Einstieg in ein solches Medientraining hat mit einem ersten Gliedverband bereits im Herbst stattgefunden.

Die Medienverantwortlichen haben sich auch der internen Kommunikation gewidmet. Zur Stärkung des Zusammenhalts sowie zum Austausch des in den Gliedverbänden vorhandenen Wissens soll die Durchlässigkeit der Inhalte zwischen den 46 Fach- und Re-

gionalverbänden verbessert werden. Denn die interne Kommunikation ist wiederum die zentrale Stütze für einen selbstbewussten Auftritt nach aussen: Nur wenn sich die Mitglieder mit den Zielen des Verbandes identifizieren und die politischen Forderungen kennen, können sie sich öffentlich äussern. Sei es im persönlichen Gespräch, in den sozialen Medien, in Leserbriefen oder auf dem politischen Parkett.

Interaktiv dabei – Ihr persönlicher Beitrag

So werden Sie gefunden: Pflegen Sie ihren Eintrag in der Psy-Suche und verlinken Sie Ihre persönliche Portrait-Seite www.psychologie.ch/vorname.name auf Ihrer Website oder in Ihrer E-Mail-Signatur.

So tauschen Sie sich aus: Diskutieren Sie im für Mitglieder reservierten Forum auf der FSP-Website.

So markieren Sie Präsenz: Nutzen Sie Twitter, teilen Sie Beiträge von @fsp_psychoscope und vertreten Sie Ihren Berufsstand in Diskussionen.

So bringen Sie sich ein: Äussern Sie sich in Leserbriefen und Foren der Schweizer Medien und bringen Sie dabei die Interessen unseres Berufsstands ein.



6 Ausgaben Psychoscope – 6-mal am Puls der Zeit.

433-mal Grüessech

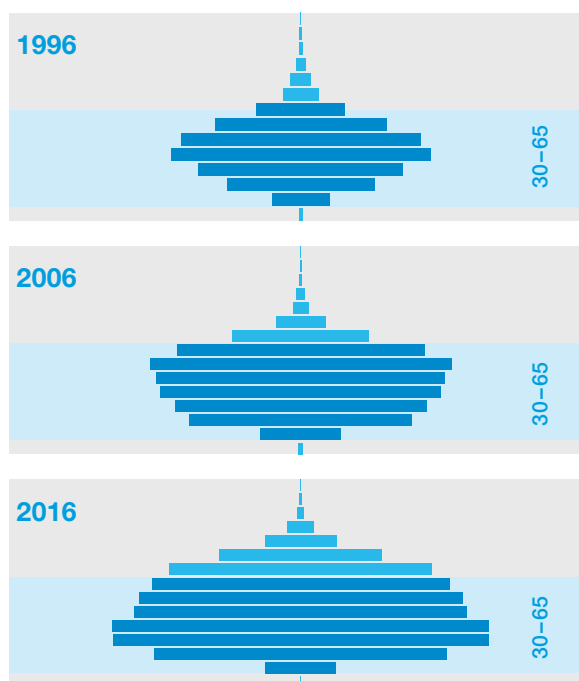
374 Psychologinnen und 59 Psychologen haben sich 2016 der FSP angeschlossen. Dank der Mitgliederbefragung ist nun auch bekannt, weshalb.

Plus 257

Die Attraktivität der FSP bleibt hoch. Sie zählt 7413 Mitglieder und ist gegenüber dem Vorjahr um weitere 4 Prozent gewachsen.

Fokus auf die Studierenden

Bei der Gruppe der 25 bis 35-Jährigen verfügt die FSP über ausserordentliches Wachstumspotential, sie verstärkt deshalb die Präsenz bei den Studierenden.



Mit dem Wachstum in den letzten zehn Jahren hat sich auch die Altersstruktur verändert. Der Eintritt in den Berufsverband dürfte ein wenig früher erfolgen, wenn man von einer Berufstätigkeit ab 30 Jahren ausgeht.

Das Wachstum hält an. Kein Wunder: In der Mitgliederumfrage gaben schliesslich auch zwei Drittel an, sie würden die Mitgliedschaft weiterempfehlen, 30 Prozent sogar «in jedem Fall». Damit sind wir auf Kurs. Doch wer wird eigentlich Mitglied? Ein Blick auf die Altersstruktur zeigt das Bild eines Tannenbaums (vgl. Grafik). Bei den Berufstätigen über 35 bilden die Jüngsten die grösste, die Ältesten die kleinste Gruppe; von einer Überalterung also keine Spur. Studienabgänger zwischen 25 und 35 Jahren sind in der FSP jedoch weiterhin schlecht vertreten, in diesem Altersbereich ist der Verband gegenüber dem Vorjahr zusätzlich unterdurchschnittlich gewachsen. Um dem entgegenzuwirken, richtet sich die FSP künftig früher – also bereits während des Studiums – an mögliche Mitglieder. Mittels Werbeaktionen an den Universitäten und Fachhochschulen sammelte die FSP im Berichtsjahr Adressen angehender Psychologinnen und Psychologen, um ihnen Berufsperspektiven anbieten zu können. Dieses besteht aus Information, Vernetzung und Dienstleistungen und soll sie schon früh an den Berufsverband binden. Um das Produkt richtig zu gestalten und über die geeigneten Kanäle zur Zielgruppe zu bringen, intensivierte die Geschäftsstelle 2016 auch die Zusammenarbeit mit Studierendenvertreterinnen und -vertretern.

Das weitere Mitgliedermarketing wird nach den Konzeptionsarbeiten im vergangenen Jahr zielgerichteter. Erkenntnisse aus den verschiedenen Analysen für die neue Verbandsstrategie sind auch in die Marketingstrategie eingeflossen. Die Mitgliedergewinnung und die Pflege bestehender Mitgliederbeziehungen werden damit professionalisiert.

Legislaturziel 9

Die FSP verfügt über die nötige Attraktivität, um neue Mitglieder, insbesondere Studienabgängerinnen und -abgänger sowie Psychologinnen und Psychologen in Weiterbildung, zu gewinnen.

Wertvolle Erkenntnisse gewonnen

2016 stand ganz im Zeichen der Datenerhebung, um für die Erarbeitung der Strategie 2018–2021 solide Grundlagen zu haben. Zudem wurden weitere Schritte unternommen, um Gliedverbänden Dienstleistungen anbieten zu können.

Datenerhebung

1800 Mitglieder, 46 Gliedverbände und 15 wichtige Stakeholder äusserten ihre Erwartungen an die FSP. Wertvolle Erkenntnisse für die Erarbeitung der Strategie 2018–2021.

Ausbau CRM

Das Customer Relationship Management (CRM) der FSP wird ausgebaut und überarbeitet, um mehr und bessere Dienstleistungen für Gliedverbände und Mitglieder erbringen zu können.

Verbandssekretariat für den SVNP

2016 konnte die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung der Neuropsychologinnen und Neuropsychologen (SVNP) gestartet werden. Ab 2017 führt die FSP-Geschäftsstelle das Verbandssekretariat für ihren Gliedverband, also die gesamte Mitgliederadministration für den SVNP.

Wer die Zusammenarbeit und Administration verbessern will, benötigt effiziente und moderne Informatiksysteme. Die Geschäftsstelle investierte deshalb 2016 viel Zeit und Energie in den Ausbau und die Überarbeitung des bestehenden CRM. Die neue Version des Systems wird 2017 in Betrieb genommen.

Bereits 2016 schloss die FSP mit der Schweizerischen Vereinigung der Neuropsychologinnen und Neuropsychologen (SVNP) eine Vereinbarung zur Übernahme der Mitgliederadministration ab. Die SVNP spart sich damit erhebliche Investitionen und viel Zeit.

Zu den Grundleistungen des Leistungsbereichs Strategie und Führung gehört die Erarbeitung der Strategie. Da die aktuelle Strategie per Ende 2017 ausläuft, beschäftigte sich die FSP bereits 2016 mit der Vorbereitung der neuen Strategie 2018–2021. Zu diesem Zweck erhob die Geschäftsstelle verschiedene Daten und wertete diese aus. Die Mitgliederbefragung lieferte zentrale Hinweise auf die künftige Ausrichtung der Verbandsaktivitäten: Die Mitglieder erwarten von der FSP vor allem eine aktivere Berufspolitik, mehr Unterstützung im Berufsalltag, gewerkschaftliches Engagement und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Weniger gefragt hingegen sind Vergünstigungen und Rabatte.

An einem Workshop befragten die Geschäftsstelle und der Vorstand zudem die Gliedverbände zu deren Sichtweise. Sie rufen vor allem nach einem gemeinsamen Selbstverständnis der Psychologinnen und Psychologen sowie nach einer stärkeren Wahrnehmung der Psychologie und ihrer unterschiedlichen Berufsfelder in der Öffentlichkeit.

Schliesslich interessierte auch die Meinung von wichtigen Partnern wie Behörden und andere Verbänden. Mitarbeitende der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder führten insgesamt 15 Einzelinterviews mit diesen Partnerinnen und Partnern, die ihre Erwartungen an die FSP formulierten. Das stärkste Gewicht legen diese auf Kontinuität und Einigkeit unter den Partnern und Ansprechpersonen sowie stärkeres Engagement in den Bereichen Prävention und Sensibilisierung.

Legislativziel 10

Die FSP und ihre Gliedverbände haben geklärt, wer welche Aufgabe erfüllt, und verfügen über eine Organisationsstruktur, die allen Beteiligten eine optimale, effiziente und effektive Aufgabenerfüllung erlaubt. Die FSP bietet den Gliedverbänden Dienstleistungen zur administrativen Vereinfachung der Zusammenarbeit an.

Die FSP macht sich stark für alle Psychologinnen und Psychologen

Die Vielfalt der Psychologie ist eine Stärke des Berufsstands. Dafür steht auch die FSP mit ihren 46 Gliedverbänden. An dieser Diversität ausgerichtet sind auch die im Jahr 2016 neu lancierten Projekte.

Fachtagung

Mit der FSP-Fachtagung «Qualitätssicherung in der Berufseignungsdiagnostik» gelang es der FSP, sich in einem Feld, das an Wichtigkeit gewinnt, als wichtiger Akteur zu positionieren.

Online-Interventionen

Die FSP überarbeitet ihre Richtlinien zu Online-Interventionen umfassend. Die neuen Empfehlungen werden 2017 publiziert.

Video-Clip

Die Arbeits- und Organisationspsychologie ist vielfältig. Ein von FSP und psy4work.ch produzierter Video-Clip illustriert die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten.

Die Geschäftsstelle bereitete 2016 die Lohnumfrage für die Durchführung ab Januar 2017 vor. Mit der erstmaligen systematischen Erhebung aller Löhne von Psychologinnen und Psychologen erhält die FSP Daten, auf deren Grundlage ein Online-Lohnrechner entstehen wird. Die FSP trägt damit dazu bei, die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen von Psychologinnen und Psychologen zu verbessern.

Ebenso organisierte die Geschäftsstelle im Berichtsjahr eine nationale Fachtagung zum Thema Berufseignungsdiagnostik. Die Tagung war mit rund 80 mehrheitlich zufriedenen Teilnehmenden ein Erfolg. Die FSP organisiert in Zukunft regelmässig solche Fachtagungen zu aktuellen psychologischen Themen.

Ebenfalls im Rahmen und in Erfüllung des oben genannten Zieles 11 erarbeitete und publizierte die Geschäftsstelle 2016 in Zusammenarbeit mit dem Gliedverband psy4work.ch ein Video, in dem die vielfältigen Fähigkeiten und Einsatzmöglichkeiten von Arbeits- und Organisationspsychologinnen und -psychologen vorgestellt werden.

Die Digitalisierung macht auch vor der Psychologie nicht halt. Die FSP griff diese Entwicklung bereits im Jahr 2000 auf, als sie erste Empfehlungen und Kriterien zur Nutzung von neuen Technologien in Therapie und Beratung publizierte. Diese bestehenden Richtlinien werden nun umfassend aktualisiert und erweitert. Zu diesem Zweck rief die Geschäftsstelle 2016 eine Arbeitsgruppe bestehend aus Fachleuten der psychologischen und ärztlichen Psychotherapie, Coaching und Beratung ins Leben. Die in diesem Rahmen entstehenden Qualitätsstandards für Onlineinterventionen und -dienstleistungen sowie dazugehörige Informationen für Patientinnen respektive Klienten werden 2017 veröffentlicht.

Legislaturziel 11

Die FSP entwickelt zusammen mit den Gliedverbänden eine Strategie, welche die Kernanliegen von allen Mitgliedern, insbesondere derjenigen ohne Fachtitel, aufnimmt und Massnahmen zu deren Umsetzung enthält. Die Kernanliegen derjenigen Mitglieder, die keinen FSP-Fachtitel oder einen der vorgesehenen Weiterbildungstitel gemäss PsyG besitzen bzw. erwerben können oder wollen, sollen stärker in den Fokus der FSP-Aktivitäten gerückt werden. Im Laufe der Legislaturperiode 2014–2017 sollen erste Abklärungen im Rahmen eines Vorprojektes getroffen sowie erste Massnahmen und Projekte verwirklicht werden.



Es fanden im Jahr 2016 zwei Präsidialkonferenzen statt: am 15. April in Solothurn und am 19. November in Bern. Am 25. Juni trafen sich die Delegierten der Gliedverbände in Bern.

Im Dienste der Mitglieder

Der Bereich Dienste ist neu. Seit 2016 vereint er die Finanzen, die Mitgliederdienste und das Sekretariat. Dieser Bereich erledigt einen grossen Teil der administrativen Arbeiten der Geschäftsstelle.

Mitgliederwachstum

Auch in diesem Jahr ist die Mitgliederzahl gestiegen. 2016 sind 433 Neumitglieder eingetreten. 176 Mitglieder haben die FSP verlassen.

Versicherungen

Die Berufshaftpflicht-, die Rechtsschutz- und die Geschäftssachversicherungen, welche die FSP ihren Mitgliedern zu sehr guten Konditionen anbieten kann, sind sehr beliebt. Die Anzahl der abgeschlossenen Versicherungen steigt jährlich.

AHV Reduktionen

Rentnerinnen und Rentner können bei der FSP eine Reduktion ihres Mitgliederbeitrags beantragen. 2016 hat die Geschäftsstelle die Mitglieder im Pensionsalter erstmals aktiv auf diese Möglichkeit hingewiesen.

Buchhaltung

In der Buchhaltung werden die täglichen Zahlungstransaktionen bearbeitet. Weitere aufwändige Arbeiten sind der Jahresabschluss, die Budgeterstellung sowie das Controlling.

Der Bereich Dienste erledigt viele täglich anfallende administrative Arbeiten, die zwar im Hintergrund ablaufen, für das reibungslose Funktionieren der Geschäftsstelle aber zentral sind.

Unterstützung

Die Mitarbeiterinnen des Bereichs nehmen Fragen und Anregungen per Telefon und E-Mail entgegen und heissen Gäste der Geschäftsstelle willkommen. Sie kümmern sich um Anliegen und Fragen betreffend Mitgliedschaft und bearbeiten die Neueintritte, Sistierungen, Beitragsreduktionen und Austritte. Sie beantworten Fragen zu Rechnungen, schliessen für die Mitglieder Versicherungen ab und kümmern sich um Änderungen oder Auflösungen der entsprechenden Verträge. Die Mitarbeiterinnen erledigen viele administrative Arbeiten, wie zum Beispiel Adressänderungen und Recherchen bei nicht zustellbaren Sendungen. Sie unterstützen damit auch die übrigen Leistungsbe- reiche bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

433 Neue Eintritte

Erfreuliche Arbeitslast entstand 2016 durch das erneute Mitgliederwachstum: 433 Neueintritte galt es zu bearbeiten. Nachdem das Wachstum 2015 wegen des Austritts zweier Gliedverbände nur rund 1 Prozent Prozent betrug, ist es 2016 wieder auf über knapp 4 Prozent gestiegen.

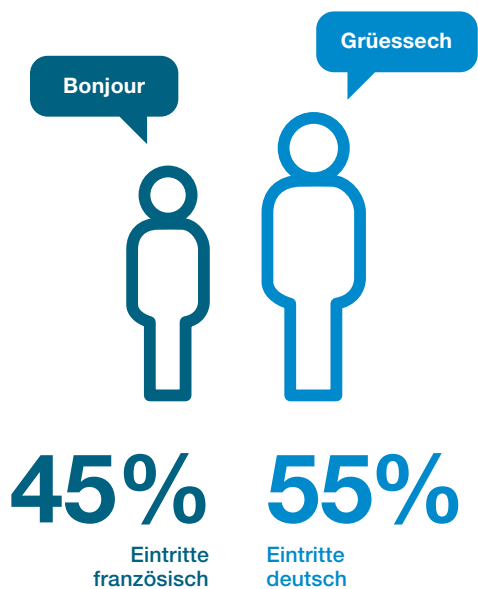
Mitglieder im Rentenalter können eine 50-Prozent-Reduktion ihres Mitgliederbeitrags beantragen. Vielen Rentnerinnen und Rentnern war diese Möglichkeit bisher nicht bekannt. Im Herbst 2016 hat die Geschäftsstelle deshalb erstmals alle Mitglieder im Rentenalter aktiv darauf aufmerksam gemacht. Wer wollte, konnte diese Reduktion für 2017 beantragen. Die Reaktionen waren überwiegend positiv, allerdings muss deswegen ab 2017 mit einem höheren Reduktionsbetrag in der Jahresrechnung gerechnet werden.

Mitglieder mit Versicherung

Sehr beliebt sind bei den Mitgliedern die Versicherungen, die die FSP dank Kollektivverträgen anbieten kann. Die Berufshaftpflicht- und die Rechtsschutzversicherung sind spezifisch auf die Bedürfnisse der Mitglieder abgestimmt und werden besonders geschätzt. Auch 2016 ist die Anzahl abgeschlossener Versicherungen gestiegen. Insgesamt hatten Ende des Berichtsjahrs 2002 Mitglieder eine Berufshaftpflicht- und 397 Mitglieder eine Rechtsschutzversicherung.

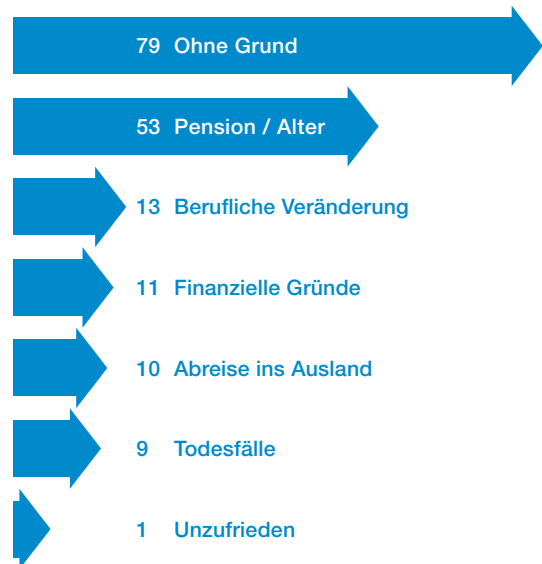
Neumitglieder 2016 je nach Sprachen

Neumitglieder (Total = 433)



Austritte 2016 je nach Austrittsgrund

Austritte (Total = 176)



Gremien der FSP

Stand: 31.12.2016

Vorstand

Yvik Adler, lic. phil., Solothurn
Sébastien Simonet, lic. phil., Bern
Peter Sonderegger, lic. phil., Rothenburg
Christoph Steinebach, Prof. Dr. psych., Brugg
Samuel Rom, Dr. phil., Zürich
Stephan Wenger, dipl. psych., Trélex

Präsidi DV-Kommissionen

BEK: Lena Hässig, lic. phil., Hinterkappelen
GPK: Julien Perriard, lic. psych., Pully
RK: Jürg Vetter, lic. phil., Zürich

Präsidi Vorstandskommissionen

FT: Christine Sidler, lic. phil., Brig-Glis
REKO: Hans Menning, dipl. psych., Dr. rer. med, Zürich
WK: André Widmer, Dr. phil., Zürich

Schlichtungsstelle

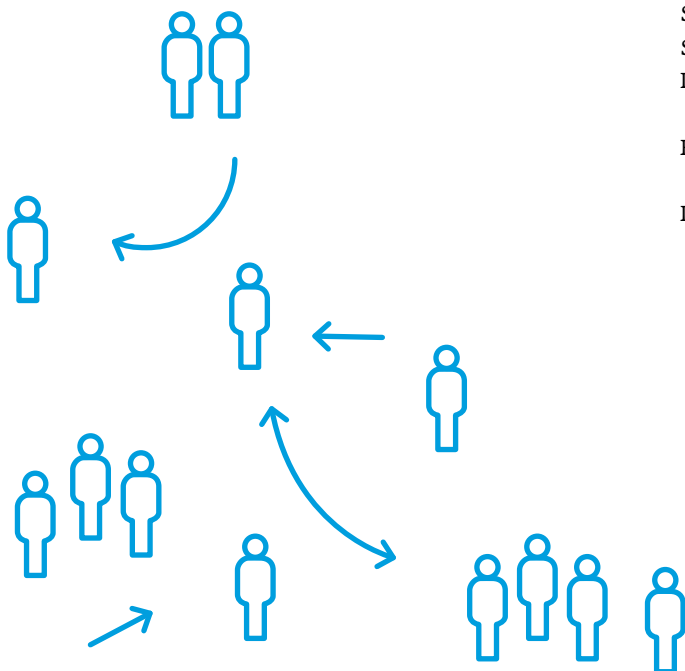
Lisbeth Hurni, Dr. phil., Ulmiz
Pierre Zwicky, dipl. psych., Genève
Eva Zimmermann, lic. phil., Courlevon

Revisionsstelle

BDO AG, 3001 Bern

Geschäftsstelle

Christina Biaggi, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Berufspolitik
Jasmin Biller, M. Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin
Berufspolitik
Snezana Blickenstorfer, lic. iur., Rechtsanwältin,
Leiterin Recht
Hélène Bouillot-Eigenmann, Sachbearbeiterin
Mitglieder und Sekretariat
Aurélie Faesch-Despont, MA, Journalistin BR,
Chefredaktorin *Psychoscope*
Joël Frei, MA, Fachjournalist BR, Redaktor *Psychoscope*
Lauranne Jan du Chêne, M. Sc. in Psychology, wissen-
schaftliche Mitarbeiterin Weiter- und Fortbildung
Michael Jufer, Informatik
Christoff Kandra, Mag. Iur, Leiter Weiter- und
Fortbildung
Jean-Baptiste Mauvais, MA, wissenschaftlicher
Mitarbeiter Berufspolitik
Ursina Meienberg, M. Sc., Verantwortliche Fachtitel
und Zertifikate
Corinne Mischler, Leiterin Mitgliederdienste
Giulia Moser, Mitarbeiterin Recht
Regula Moser, Sachbearbeiterin Finanzen und
Dienstleistungen
Carole Raveane, lic. psych., Sachbearbeiterin
Weiterbildungscurricula
Erika Röthlisberger, Fachfrau Finanz und Rechnungs-
wesen, MAS in Controlling, Verantwortliche
Finanzen und Dienstleistungen
Olivier Rügsegger, lic. phil., Stv. Geschäftsleiter, Leiter
Kommunikation, Marketing und Informatik
René Schegg, MA, Leiter Berufspolitik
Sabine Schläppi, lic. phil., MPH, Geschäftsleiterin
Sandra Sulja, Sekretariat
Philipp Thüler, lic. phil., Stv. Leiter Kommunikation,
Marketing und Informatik
Elisabeth Vogt, lic. Iur / MPA Idheap, Stv. Leiterin
Weiter- und Fortbildung
Lukas Wedekind, lic. iur. Fürsprecher, wissenschaft-
licher Mitarbeiter Recht



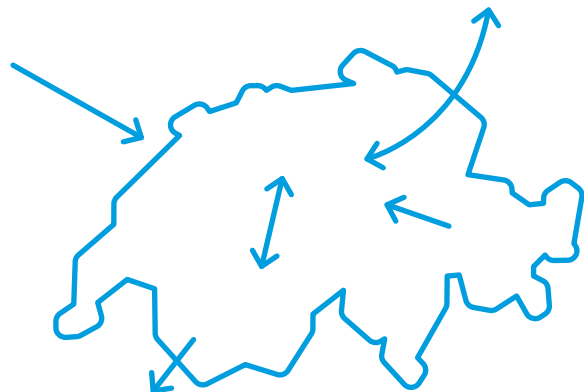
Kooperationen

Nationale Kooperationen

Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz,
www.aktionsbueundnis.ch
Allianz Gesunde Schweiz,
www.allianzgesundeschweiz.ch
chronischkrank.ch, www.chronischkrank.ch
Ipsilon – Initiative zur Prävention von Suizid in der
Schweiz, www.ipsilon.ch
Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik
(NAS-CPA), www.nas-cpa.ch
Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN),
www.nnpn.ch
Netzwerk Psychische Gesundheit (NPG),
www.npg-rsp.ch
Pro Palliative Care, www.palliative.ch
Public Health Schweiz / Santé Publique Suisse,
www.public-health.ch
Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik
(SGGP), www.sggp.ch
Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana,
www.promentesana.ch
Schweizerischer Verband freier Berufe (SVFB),
www.freieberufe.ch
Verbandsmanagement Institut (VMI), www.vmi.ch
Verein stressnostress.ch, www.stressnostress.ch

Internationale Kooperationen

European Federation of Psychologists' Associations
(EFPA), www.efpa.eu
International federation for psychotherapy (ifp),
www.ifp.name
Arbeitsgemeinschaft der Verbände deutschsprachiger
Psychologinnen und Psychologen (ADP)



Entwicklung der Finanzen

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 885'158,33.

Auf der Ertragsseite ist dies auf eine weiterhin erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahlen zurückzuführen. Zudem ist die Nachfrage an Fachtiteln stark gestiegen und es konnten mehr Online Stellenvermittlungsinserate aufgeschaltet werden.

Der Aufwand hat im Vergleich zum Vorjahr allgemein leicht abgenommen. Vor allem im Bereich der Weiterbildung und der Berufspolitik wurden budgetierte externe Unternehmensberatungen nicht in Anspruch genommen. Der positive Abschluss verschafft der FSP eine solide Basis für kommende Aufgaben des Legislaturprogramms 2018–2021.

Bilanz

in CHF	Erläuterungen	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	5'104'898.16	4'133'603.79
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	2	179'867.89	210'431.40
Übrige Forderungen und Durchlaufkonto	3	– 80.21	399.08
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	37'114.75	30'155.17
Total Umlaufvermögen		5'321'800.59	4'374'589.44
Anlagevermögen			
Zweckgebundene Finanzanlagen	5	520'607.10	466'180.00
Mobile Sachanlagen	6	111'652.70	65'692.51
Feste Einrichtungen und Installationen	6	520.00	1'080.00
Total Anlagevermögen		632'779.80	532'952.51
Total Aktiven		5'954'580.39	4'907'541.95

in CHF	Erläuterungen	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	7	270'030.86	205'776.55
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	4'800.00	1'800.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	553'736.17	513'537.47
Total kurzfristiges Fremdkapital		828'567.03	721'114.02
Fondskapital			
Lohnreservfonds	10	520'607.10	466'180.00
Übrige Fonds	11	12'823.50	12'823.50
Total Fondskapital		533'430.60	479'003.50
Organisationskapital / Eigenkapital			
Erarbeitetes gebundenes Kapital	12	593'660.00	593'660.00
Erarbeitetes freies Kapital		3'113'764.43	2'542'063.78
Jahresergebnis		885'158.33	571'700.65
Total Organisationskapital / Eigenkapital		4'592'582.76	3'707'424.43
Total Passiven		5'954'580.39	4'907'541.95

Betriebsrechnung im Gesamtkostenverfahren

in CHF	Erläuterungen	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Betriebsertrag			
Mitgliederbeiträge	13	3'508'703.25	3'483'015.70
Erträge <i>Psychoscope</i> / Internet	14	405'954.10	369'626.70
Erträge aus Dienstleistungen für Mitglieder	15	495'273.90	475'636.92
Erträge Weiter- und Fortbildung		312'262.50	216'751.25
Übrige Erträge	16	32'821.68	43'731.55
Veränderung Delkredere		1'271.00	2'214.00
Provisionen an Dritte (Inserate <i>Psychoscope</i>)	14	- 103'125.37	- 89'048.75
Erlösminderungen		- 43'542.64	- 35'208.97
Total Betriebsertrag		4'609'618.42	4'466'718.40
Aufwand für Drittleistungen			
FSP-Dokumentationen	17	- 18'772.27	- 21'763.60
Aufwand Drittleistungen <i>Psychoscope</i>	14	- 144'899.56	- 141'837.22
Aufwand Dienstleistungen für Mitglieder	15	- 405'852.00	- 377'743.36
Aufwand Drittleistungen übrige		- 24'289.07	- 18'508.00
Total Aufwand für Drittleistungen		- 593'812.90	- 559'852.18
Personalaufwand			
Personalaufwand Geschäftsstelle	18	- 2'007'396.13	- 1'977'129.82
Personalaufwand Vorstand / Kommissionen		- 210'421.50	- 189'525.00
Personalaufwand Arbeitsgruppen und Mandate		- 5'037.95	- 11'816.85
Übriger Personalaufwand		- 87'585.69	- 108'083.08
Arbeitsleistungen Dritter		- 5'617.65	- 170'886.75
Total Personalaufwand		- 2'316'058.92	- 2'457'441.50
Betriebsaufwand			
Raumaufwand		- 122'771.89	- 120'424.43
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz		- 13'501.41	- 10'413.17
Versicherungen		- 6'720.30	- 6'041.85
Verwaltungs- und Informatikaufwand		- 236'517.90	- 335'470.65
Unternehmens- und Rechtsberatungen	19	- 176'557.50	- 187'213.65
Aufwand für Übersetzungen		- 123'616.25	- 149'805.35
Werbeaufwand, PR		- 48'117.58	- 46'084.55
Abschreibungen		- 29'222.59	- 21'414.56
Total Betriebsaufwand		- 757'025.42	- 876'868.21
Total Betriebsergebnis		942'721.18	572'556.51
Finanzergebnis			
Finanzertrag		6'636.40	8'240.27
Finanzaufwand		- 2'391.15	- 2'744.63
Total Finanzergebnis		4'245.25	5'495.64
Übriges Ergebnis / Steuern			
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		- 54'427.10	- 349.40
Kapitalsteuern		- 7'381.00	- 6'002.10
Total übriges Ergebnis / Steuern		- 61'808.10	- 6'351.50
Jahresergebnis		885'158.33	571'700.65

Betriebsrechnung im Umsatzkostenverfahren

in CHF	Erläuterungen	31. 12. 2016	31. 12. 2015	
Betriebsertrag				
	Mitgliederbeiträge	13	3'508'703.25	3'483'015.70
	Erträge <i>Psychoscope</i> / Internet	14	405'954.10	369'626.70
	Erträge aus Dienstleistungen für Mitglieder	15	495'273.90	475'636.92
	Erträge Weiter- und Fortbildung		312'262.50	216'751.25
	Übrige Erträge	16	32'821.68	43'731.55
	Veränderung Delkredere		1'271.00	2'214.00
	Provisionen an Dritte (Inserate <i>Psychoscope</i>)	14	- 103'125.37	- 89'048.75
	Erlösminderungen		- 43'542.64	- 35'208.97
	Total Betriebsertrag		4'609'618.42	4'466'718.40
Aufwand für die Leistungserbringung				
Leistungsbereich Berufspolitik				
	Legislaturziel 1		- 214'752.80	- 52'208.02
	Legislaturziel 2		- 126'825.60	- 247'102.08
	Grundleistungen Berufspolitik	20	- 229'448.39	- 196'508.15
	Kommunikative Begleitmassnahmen Berufspolitik		0.00	- 29'719.69
	Total Leistungsbereich Berufspolitik	21	571'026.79	- 525'537.94
Leistungsbereich Weiter- und Fortbildung				
	Legislaturziel 3		- 218'620.98	- 27'195.07
	Legislaturziel 4		- 33'225.00	- 288'857.57
	Grundleistungen Weiter- und Fortbildung	22	- 363'047.00	- 275'714.57
	Kommunikative Begleitmassnahmen Weiter- und Fortbildung		0.00	- 6'482.32
	Total Leistungsbereich Weiter- und Fortbildung	23	- 614'892.98	- 598'249.53
Leistungsbereich Qualität & Ethik				
	Legislaturziel 5		- 7'824.15	- 29'981.79
	Legislaturziel 6		- 3'316.08	- 1'190.56
	Grundleistungen Qualität & Ethik	24	- 169'811.75	- 110'894.11
	Kommunikative Begleitmassnahmen Qualität & Ethik		0.00	- 83.76
	Total Leistungsbereich Qualität & Ethik	25	- 180'951.98	- 142'150.22
Leistungsbereich Kommunikation				
	Legislaturziel 7		- 21'653.13	- 116'173.74
	Legislaturziel 8		- 16'632.46	- 7'051.52
	Legislaturziel 9		- 80'566.77	- 25'924.95
	Grundleistungen Kommunikation	26	- 535'288.33	- 493'120.05
	Total Leistungsbereich Kommunikation	27	- 650'140.69	- 642'270.26
Leistungsbereich Dienstleistungen				
	Grundleistungen Dienstleistungen	28	- 615'483.54	- 689'015.27
	Kommunikative Begleitmassnahmen Dienstleistungen		0.00	- 544.42
	Total Leistungsbereich Dienstleistungen	29	- 615'483.54	- 689'559.69

in CHF	Erläuterungen	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Querschnittsbereich Strategie & Führung			
Legislaturziel 10		- 106'036.72	- 150'287.77
Legislaturziel 11		- 10'129.37	- 53'975.94
Grundleistungen Strategie & Führung	30	- 481'045.67	- 503'289.83
Kommunikative Begleitmassnahmen Strategie & Führung		0.00	- 781.38
Total Querschnittsbereich Strategie & Führung	31	- 597'211.76	- 708'334.92
Betriebsergebnis			
Allgemeiner administrativer Aufwand	32	- 437'189.50	- 588'059.33
Betriebsergebnis		942'721.18	572'556.51
Zwischenergebnis 2			
Finanzergebnis (Ertragsüberschuss)		4'245.25	5'495.64
Kapitalsteuern		- 7'381.00	- 6'002.10
Zwischenergebnis 2		939'585.43	572'050.05
Jahresergebnis			
Fondsergebnis			
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		- 54'427.10	- 349.40
Jahresergebnis		885'158.33	571'700.65

Geldflussrechnung

in CHF	Erläuterungen	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis vor Fondsergebnis und Entnahme Kapital		939'585.43	572'050.05
Abschreibungen auf Sachanlagen		29'222.59	21'414.56
Nettogewinn aus Anlagenabgängen		0.00	0.00
Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen		31'042.80	- 116'797.40
Abnahme (+) / Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzungen		- 6'959.58	111'210.07
Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristige Verbindlichkeiten		67'254.31	- 30'523.18
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen		40'198.70	- 114'524.45
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		1'100'344.25	442'829.65
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen		- 74'622.78	- 39'368.76
Investitionen in Finanzanlagen		- 54'427.10	- 349.40
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 129'049.88	- 39'718.16
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
		0.00	0.00
Veränderung an Zahlungsmitteln	33	971'294.37	403'111.49
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln		4'133'603.79	3'730'492.30
Endbestand an flüssigen Mitteln		5'104'898.16	4'133'603.79
Veränderung an Zahlungsmitteln	33	971'294.37	403'111.49

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

in CHF	Anfangsbestand per 01.01.2016	Erträge (intern) Zinserträge	Zuweisung (extern)	Interne Transfers (Details / Begründung im Anhang)	Verwendung	Endbestand per 31.12.2016
Fondskapital						
Lohnreserve	466'180.00	257.10		54'170.00		520'607.10
Sperrkonto Bussen BEK	12'823.50		0.00			12'823.50
Fondskapital	479'003.50	257.10	0.00	54'170.00	0.00	533'430.60
Erarbeitetes gebundenes Kapital						
Berufspolitik	110'800.00					110'800.00
Weiter- und Fortbildung	115'000.00					115'000.00
Reorganisation	124'920.00					124'920.00
Marketing & PR	27'740.00					27'740.00
Infrastruktur Geschäftsstelle (inkl. EDV)	77'100.00					77'100.00
Personal und Gremien	138'100.00					138'100.00
Erarbeitetes gebundenes Kapital	593'660.00					593'660.00
Erarbeitetes freies Kapital	2'542'063.78		571'700.65			3'113'764.43
Ertragsüberschuss 2016	0.00					885'158.33
Organisationskapital	3'135'723.78	0.00	851'043.97	0.00	0.00	4'592'582.76

Anhang zur Jahresrechnung 2016

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen FSP erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21, Kern-FER). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FSP (true and fair view).

Die Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen FSP ist ein Verein mit Sitz in Bern.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Für die Rechnungslegung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Flüssige Mittel: Zum Nominalwert, Fremdwährungen zum Kurs am Bilanzstichtag

Forderungen: Zum Nominalwert unter Berücksichtigung einer angemessenen Wertberichtigung für gefährdete Guthaben.

Mobile Sachanlagen: Zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear von den Anschaffungswerten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 1'000.

Die geschätzten Nutzungsdauern der Anlagen betragen:

Mobiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Büromaschinen	4 Jahre
EDV-Hardware	4 Jahre
Software	2 Jahre
Feste Einrichtungen Choisystrasse	8 Jahre

Zweckgebundene Finanzanlagen: Zum Nominalwert

Verbindlichkeiten: Zum Nominalwert, Fremdwährungen zum Kurs am Bilanzstichtag

Erläuterungen zu den Bilanz-Positionen

Die folgenden Ziffern sind Referenzierungen von den jeweiligen Bilanzpositionen.

- Flüssige Mittel:** Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben.
- Forderungen aus Lieferungen & Leistungen:** Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Versicherungsprämien Mitglieder 2017	95'543.05
Mitgliederbeiträge	- 3'243.50
Inserate und Abos <i>Psychoscope</i>	84'888.94
SBAP / ASP weiterverrechnete Leistungen	1'163.40
Übrige Debitoren	5'861.00
Wertberichtigungen Forderungen (Delkredere)	- 4'345.00
Total Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	179'867.89

Es wurde eine Einzelwertberichtigung der Forderungen vorgenommen.

3. **Übrige Forderungen:** Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Guthaben gegenüber Sozialversicherungen (UVG, KTG, BVG, QS)	788.29
Guthaben Verrechnungssteuer	141.50
Durchlaufkonto	- 1'010.00
Total übrige Forderungen	- 80.21

4. **Aktive Rechnungsabgrenzung:**

Total im Voraus bezahlter Aufwand	30'401.20
Noch nicht erhaltene Erträge	
Courtage auf Versicherungen Mitglieder	6'713.55
Total noch nicht erhaltene Erträge	6'713.55
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	37'114.75

5. **Zweckgebundene Finanzanlagen:** Die zweckgebundenen Finanzanlagen stellen sicher, dass der im Lohnreservefonds (Punkt 10) ausgewiesene Betrag in liquiden Mitteln vorhanden ist. Das Geld ist auf zwei Deposito-Konti bei Postfinance angelegt.

6. **Sachanlagen und Feste Einrichtungen und Installationen (Sachanlagenpiegel):**

	Mobilien / Einrichtungen	Büromaschinen / EDV	Investitionen Choisystr.	Total Sachanlagen
Bestandeskonto				
Eröffnungsbilanz	96'210.28	214'801.98	33'269.25	344'281.51
Zugänge	62'340.85	12'281.93	0.00	74'622.78
Abgänge	- 36'642.38	- 2'185.05	0.00	- 38'827.43
Schlussbilanz	121'908.75	224'898.86	33'269.25	380'076.86
Wertberichtigung				
Eröffnungsbilanz	- 82'995.28	- 162'324.47	- 32'189.25	- 277'509.00
Abschreibungen	- 5'580.50	- 23'082.09	- 560.00	- 29'222.59
Abgänge	36'642.38	2'185.05	0.00	38'827.43
Schlussbilanz	- 51'933.40	- 183'221.51	- 32'749.25	- 267'904.16
Netto-Buchwerte				
Eröffnungsbilanz	13'215.00	52'477.51	1'080.00	66'772.51
Schlussbilanz	69'975.35	41'677.35	520.00	112'172.70

7. **Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen:**

Kreditoren	234'519.87
Im Januar 2017 ausbezahlte Arbeits- und Spesenentschädigungen für 2016	26'939.65
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen (Ausgleichskasse)	- 2'778.01
Geschuldete Mehrwertsteuer	11'349.35
Total kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	270'030.86

8. **Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:**

Rekurs- und Schlichtungsgebühren laufende Verfahren	4'800.00
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'800.00

9. **Passive Rechnungsabgrenzung:**

Im Voraus erhaltene Erträge	
Versicherungsprämien Mitglieder 2017	431'202.00
Total im Voraus erhaltene Erträge	431'202.00
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	
Aufwand Dritteleistungen Dienstleistungen	23'302.45
Ferien / Überzeitguthaben MitarbeiterInnen Geschäftsstelle	53'097.92
Arbeits- / Distanzentschädigungen Kommissionen / Mandate	2'950.80
Sonstiger Betriebsaufwand	41'833.00
Kapitalsteuer 2016	1'350.00
Total noch nicht bezahlte Aufwendungen	122'534.17
Total Passive Rechnungsabgrenzung	553'736.17

10. **Lohnreservefonds:** Der Zweck des Lohnreservefonds ist die Sicherstellung, dass bei einer allfälligen Auflösung der FSP genügend finanzielle Mittel vorhanden sind, um die Lohnfortzahlung über 3 Monate (inkl. Anteil 13. Monatslohn und Sozialversicherung) zu gewährleisten. Im Jahr 2016 wurde der Fond um CHF 54'170.00 erhöht um die Sicherstellung zu gewährleisten.
11. **Übrige Fonds:** Der Bussenfonds BEK wird durch von der Berufsethikkommission ausgesprochene Bussgelder (Art. 20 Reglement der Berufsethikkommission) geäufnet. Die Mittel werden von der FSP ausschliesslich für berufsethische Belange eingesetzt.
12. **Organisationskapital:** Detaillierte Angaben über das Organisationskapital können der Rechnung über die Veränderung des Kapitals (Seite 31) und den entsprechenden Erläuterungen entnommen werden.

Erläuterungen zu den Betriebsrechnungen

Die folgenden Ziffern sind Referenzierungen zu den jeweiligen Positionen der Betriebsrechnung. Als Basis zur Berechnung der Kosten wurden die Angaben aus der Zeiterfassung, sowie die Finanzbuchhaltungszahlen gemäss Kostenstellen und Kostenträger herangezogen.

13. **Mitgliederbeiträge:** 2016 zählte die FSP 7'370 Mitglieder. Gegenüber dem Vorjahr hat die Mitgliederzahl netto um 85 zugenommen.
14. **Erträge Psychoscope / Internet:** Dieser Betrag setzt sich aus den Einnahmen für Einzelabonnemente Psychoscope (CHF 9'847.00), Inserateerinnahmen Psy-

choscope (CHF 196'716.40) und Inserateerinnahmen Internet-Seite (CHF 199'390.70) zusammen.

Die Inseratevermittlung für das Psychoscope und die Onlineinserate erfolgt durch die Stämpfli Publikationen AG, welcher wir den administrative Aufwand für das Inseratewesen durch eine Vermittlungsprovision abgelten (CHF 103'125.37).

Der Nettoertrag ist in Verbindung mit dem Aufwand Dritteleistungen Psychoscope zu betrachten, welcher die externen Kosten für die Produktion der Verbandszeitschrift zusammenfasst.

15. Unter den Erträgen aus Dienstleistungen für Mitglieder werden die Prämienzahlungen un-

serer Mitglieder für Kollektiv-Versicherung von CHF 432'581.75 (Berufshaftpflicht-, Geschäftssach- und Rechtsschutzversicherung) sowie Courtagen von CHF 62'692.15 zusammengefasst.

Den Erträgen muss der **Aufwand Dienstleistungen für Mitglieder** gegenüber gestellt werden, da die FSP das Inkasso für die Prämien der Kollektivversicherungsangebote übernimmt und die Prämien anschliessend an die Versicherungspartner weiterleitet.

16. **Übrige Erträge:** Unter dieser Position werden Erträge aus Adressverkäufen (CHF 7'863.50), dem Verkauf des Praxisleitfadens (CHF 12'068.18) aus dem Ertrag von Projekten wie Fachtagungen (CHF 11'250.00) sowie andere kleinere Ertragspositionen zusammengefasst.
17. **FSP-Dokumentationen:** Unter diesem Posten sind die Produktionskosten für den Jahresbericht 2015 (CHF 12'026.70), die Herstellungskosten für die verkauften Praxisleitfaden und Broschüren zusammengefasst sowie diverse Flyer und Dokumentationen.
18. **Personalaufwand Geschäftsstelle:** Der Personalbestand an der FSP-Geschäftsstelle betrug Ende 2016 17,20 Vollzeitstellen. Im Vergleich zum Vorjahr liegt er um rund 0,25 Vollzeitäquivalente tiefer.
19. **Unternehmens- und Rechtsberatung:** Für folgende Projekte / von folgenden Gremien wurden 2016 Unternehmens- und Rechtsberatungen in Anspruch genommen:

Akkreditierung WB nach PsyG	7'425.00
Tarife Psychotherapie	45'270.60
Verordnungsprozess und Umsetzung Psychotherapie in Grundversicherung	9'732.30
Unterstützung IT-Projekte	33'932.13
Legislatur 2018–2021, Strategie	25'954.50
Geschäftsstelle	4'946.40
Stärkung Berufsbilder	6'103.00
PsychologInnen in Institutionen	10'707.75
Tarifgruppe, Zusammenarbeit SBAP, ASP	11'048.40
Diverse Projekte	21'437.42
Total Unternehmens- und Rechtsberatung	176'557.50

20. Die **Grundleistungen im Bereich Berufspolitik** beinhaltet die allgemeine Berufspolitik, die Mitgliedschaften und Kontaktpflege der FSP bei div. Organisationen, die Kontaktpflege zur EFPA, sowie die Durchführung von Fachtagungen und Anlässen.
21. **Abweichungen zum Budget im Bereich Berufspolitik:** Es wurde weniger Zeit für Berufspolitik aufgewendet als budgetiert. (2.44 FTE statt 3,51 FTE) Im

Team der Berufspolitik gab es 2016 einige Wechsel. Dies führte dazu, dass während einiger Zeit die Stellen nicht besetzt waren und daher weniger Arbeitsstunden angefallen sind. Innerhalb des Bereichs wurde mehr Zeit für Grundleistungen und weniger für die Ziele 1 + 2 aufgewendet als vorgesehen. Beim den Projekten Lohnerhebung und Tarife Psychotherapie wurden weniger externe Unternehmensberatung gebraucht als budgetiert.

22. Als **Grundleistungen im Bereich Weiter- und Fortbildung** werden die Vergabe von Fachtiteln und Zertifikaten sowie die Anerkennung von Curricula von Organisatoren verstanden.
23. **Abweichungen zum Budget im Bereich Weiter- und Fortbildung:** Innerhalb des Bereichs wurde mehr Zeit für Grundleistungen und weniger für die Ziele 3 + 4 aufgewendet als vorgesehen, dies vor allem, weil die Anzahl Fachtitelanträge stark zugenommen hat. Das Projekte Akkreditierung hat viel mehr zeitliche Ressourcen in Anspruch genommen als budgetiert (1.43 FTE statt 0.50 FTE), jedoch weniger externe Kosten verursacht. Da die MitarbeiterInnen sehr stark im Projekt Akkreditierung gearbeitet haben, mussten andere Projekte zurückgestellt werden. Dadurch sind weniger externe Kosten angefallen.
24. Die **Grundleistungen im Bereich Qualität & Ethik** umfasst das Verbandsgericht der FSP bestehend aus der Berufsethik-Kommission (BEK), der Rekurskommission (RK) und der Schlichtungsstelle. Zudem beinhalteten sie den Arbeitsaufwand in der Geschäftsstelle für interne Rechtsberatung.
25. **Abweichungen zum Budget im Bereich Qualität und Ethik:** Innerhalb des Bereichs wurde mehr Zeit für Grundleistungen und weniger für die Ziele 5 + 6 aufgewendet als vorgesehen. Das Projekt Fortbildungsnachweis wurde auf das nächste Jahr verschoben, was dazu führte, dass weniger externe Kosten angefallen sind.
26. Unter den **Grundleistungen im Bereich Kommunikation** werden der Betrieb der FSP Internetseite www.psychologie.ch, die Produktion des *Psychoscopes*, des Newsletters und des Geschäftsberichts, sowie alle übrigen internen und externen Kommunikationsmassnahmen zusammengefasst.
27. **Abweichungen zum Budget im Bereich Kommunikation:** Einnahmen im Bereich Stelleninserate auf der Homepage sind um ca. 1/3 gestiegen, was auf die Attraktivität des Stellenportals und die Arbeitsmarktsituation zurückzuführen ist. Im Bereich der Kommunikation gab es nur geringe Abweichungen zum Budget.
28. Die **Grundleistungen im Bereich Dienstleistungen** umfassen die Mitgliederbetreuung, die Bearbeitung von Neueintritten, Austritten und Reduktionsgesuchen, sowie das gesamte Dienstleistungsangebot

für unsere Mitglieder (vor allem Kollektivversicherungen).

29. **Abweichungen zum Budget im Bereich Dienstleistungen:** Das Angebot der Versicherungen wird von den Mitgliedern rege genutzt. Es wurden mehr Versicherungen abgeschlossen als budgetiert, was zu Mehreinnahmen und Mehrausgaben führte.
30. Unter den **Grundleistungen im Bereich Strategie & Führung** ist das strategische & operative Verbandsmanagement zu verstehen. Hier sammeln sich die Kosten der Delegiertenversammlung, der Präsidialkonferenzen, des Vorstandes und der Geschäftsprüfungskommission. Zudem werden die Arbeiten in der Geschäftsstelle für die operative Verbandsführung (Personalführung, Budgetierung etc.) unter dieser Position erfasst.
31. **Abweichungen zum Budget im Bereich Strategie & Führung:** Es wurde mehr Zeit für Führungsaufgaben aufgewendet als budgetiert. (2.67 FTE statt 1.55

FTE) Davon entfallen 1.2 FTE auf die Arbeit des Vorstandes, die übrigen sind geleistete Führungsarbeit der Mitglieder der Geschäftsleitung. Das Projekt der Strukturreform ist 2016 nicht so weit fortgeschritten wie geplant und wird im 2017 weiterverfolgt. Dadurch wurden weniger externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen.

32. Unter dem **allgemeinen administrativen Aufwand** werden folgende Kosten zusammengefasst: Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Büromaschinen, Betriebs- und Rechtsschutzversicherungen der FSP, Büromaterial, Drucksachen, Fotokopien, Fachliteratur, sonstiger Verwaltungsaufwand, allgemeine Unternehmens- und Rechtsberatungen, Aufwand für die Revisionsstelle sowie der Personalaufwand für administrative Tätigkeiten, welche keinem Leistungs- oder Querschnittbereich zugeordnet werden können.

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die einzelnen Positionen der Geldflussrechnung sind von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen ausgesetzt, da zum Beispiel bereits kleinste Abweichungen beim Datum der Rechnungsstellung unserer Lieferanten grosse Differenzen verursachen können.

33. Aus der **Geldflussrechnung** können wir die Veränderung der flüssigen Mittel (Kassabestände, Post- und Bankkontoguthaben) lesen. Der Mittelfluss aus Betriebstätigkeit setzt sich aus dem Cash-Flow und den Veränderungen des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel) sowie des kurzfristigen Fremdkapitals zusammen.
Die Darstellung der Veränderung des Mittelflusses bildet eine notwendige Ergänzung zur Erfolgsübersicht. Sie zeigt das Resultat der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Cash-Flow, die Finanzierungs- / Definanzierungs- und Investitions- / Desinvestitionsvorgängen).

Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Lohnreservfonds: siehe Erläuterungen unter Punkt 10.

Das erarbeitete gebundene Kapital ist zur Finanzierung folgender Projekte vorgesehen:

Zweck: Berufspolitik

- ▶ Psychotherapie FSP
- ▶ Div. berufspolitische Projekte

Zweck: Weiter- und Fortbildung

- ▶ Reform Bereich Weiterbildung
- ▶ Europsy
- ▶ Curricula-Datenbank

Zweck: Reorganisation

- ▶ Organisationsentwicklung
- ▶ Optimierung / Dokumentation Prozesse
- ▶ Datenschutz / Datensicherheit
- ▶ Archiv

Zweck: Marketing & PR

- ▶ PR-Inserate Psychologie
- ▶ FactSheets

Zweck: Infrastruktur Geschäftsstelle

- ▶ Mobiliar
- ▶ Neuanschaffungen / Optimierung EDV

Zweck: Personal & Gremien

- ▶ Personalengpässe
- ▶ Aufarbeitung Rückstände
- ▶ Kommissionen, VS & GS
- ▶ Jur. Beratung Rekurskommission

Weitere Angaben

Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Im Jahr 2016 wurden Vergütungen von brutto CHF 119'340.00 an den Vorstand ausgerichtet. Die Auslagen des Vorstandes richten sich nach dem Entschädigungs- und Spesenreglement der FSP. Der Betrag wurde gleichmässig auf alle 6 Vorstandsmitglieder aufgeteilt. Zudem wurde ein Mandat an ein Vorstandsmitglied erteilt und dies mit CHF 10'000.00 entschädigt.

Der Brutto Lohnaufwand aller 4 Mitglieder der Geschäftsleitung betrug im Jahr 2016 CHF 503'644.55 (Vorjahr CHF 520'784.40)

Wesentliche Verpflichtungen betreffend Projekte

Im Bereich der Weiterbildung bestehen Verpflichtungen im Projekt der Akkreditierung. Ansonsten bestehen keine weiteren wesentlichen Verpflichtungen betreffend Projekten, welche nicht in der Bilanz ausgewiesen sind.

Transaktionen mit nahestehenden, rechtlich selbständigen Organisationen, Personen und Projekten
Keine

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mietvertrag Bürogebäude Choisystrasse 11
Jährliche Verpflichtung: CHF 90'600.00
Kündigungsfrist: 12 Monate auf Ende jeden Monats

Mietvertrag Kopiergerät

Jährliche Verpflichtung: CHF 4'152.00
Kündigungsfrist: Vertrag bis Mai 2018

Bern, 28.03.2017

Revisionsbericht



Tel. +41 34 421 88 10
Fax +41 31 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung der

Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, abschliessend mit einer Bilanzsumme von CHF 5'954'580.39 und einem Organisationskapital von CHF 4'592'582.76, kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 3. April 2017

BDO AG

Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Gliedverbände

Kantonal- / Regionalverbände

AFP/FPV: Association Fribourgeoise des Psychologues / Freiburger PsychologInnen-Verband
P: Karin Wörthwein, www.psy-fri.ch

AGPsy: Association Genevoise des Psychologues
P: Loïc Deslarzes, www.psy-ge.ch

AJBFPF: Association Jurassienne et Bernoise Francophone des Psychologues et Psychologues-Psychothérapeutes
P: Simone Montavon Vicario, www.ajbfpf.ch

ANPP: Association Neuchâteloise des Psychologues et Psychologues-Psychothérapeutes
P: Tamara Ventura Vercher, www.anpp.ch

APVs/APW: Association des Psychologues du Valais / Assoziation der Psychologinnen und Psychologen des Wallis
P: Anne Guidoux (APVs), Egon Werlen (APW), www.psy-vs.ch

ATP: Associazione Ticinese Psicologi
P: Matteo Magni, www.psicologi-ticino.ch

AVP: Association Vaudoise des Psychologues
P: Carlos Iglesias, www.psy-vd.ch

OSPP: Verband der Ostschweizer Psychologinnen und Psychologen
P: Markus Sigrist, www.ospp.ch

PPB: Verband der Psychologinnen und Psychologen beider Basel
P: Claudia Steuerwald, www.ppb.psychologie.ch

VAP: Verband Aargauischer Psychologinnen und Psychologen
P: Sara Michalik-Imfeld, www.vap-psychologie.ch

VBP: Verband Berner Psychologinnen und Psychologen
P: Franziska Gabaglio, www.psychologiebern.ch

VIPP: Verband der Innerschweizer Psychologinnen und Psychologen
P: Katja Erni, www.vipp.ch

VPB: Verband der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten beider Basel
P: Peter Schwob, www.psychotherapie-bsbl.ch

VSP: Verband der Solothurner Psychologinnen und Psychologen
P: Susanne Eschmann, www.vsp-so.ch

ZüPP: Kantonalverband der Zürcher Psychologinnen und Psychologen
P: André Widmer, www.zuepp.ch

Fachverbände

APPOPS/SPPVP: Association des Psychologues et des Psychothérapeutes d'Orientation Psychanalytique de Suisse / Schweizer Psychologen- und Psychotherapeutenverband Psychoanalytischer Richtung
P: Raouf Maherzi, www.appops.ch

ASPCo/SVKoP: Association Suisse de psychothérapie cognitive, Section des Psychologues / Schweizerischer Verein für kognitive Psychotherapie, PsychologInnensektion
P: Béatrice Weber, www.aspco.ch

ASPSC-SPVKS: Association Suisse des Psychologues Sexologues Cliniciens / Schweizerischer Psychologenverband Klinischer Sexologen
P: Ursula Pasini, www.aspsc-spvks.ch

AVM-CH: Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation Schweiz / Sektion PsychologInnen
P: Alessandra Colombo, www.avm-ch.ch

Ghyps: Psychologensektion der Gesellschaft für Klinische Hypnose Schweiz
P: Josy Höller, www.hypnos.ch

IBP: PsychologInnen-Sektion des Schweizer Vereins für Integrative Körperpsychotherapie IBP
P: Jasmin Ackermann, www.ibp-institut.ch

IIPB: Sektion Schweiz des Internationalen Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Charles Baudouin / Section Suisse de l'Institut International de Psychanalyse et de Psychothérapie Charles Baudouin
P: Jean-Christophe Bétrisey, www.institut-baudouin.org

NWP/RPPS: Netzwerk für wissenschaftliche Psychotherapie / Réseau Professionnel de la Psychothérapie Scientifique
P: Daniela Belarbi, www.nwpsy.ch

pca.acp: Schweizerische Gesellschaft für den Personenzentrierten Ansatz, PsychologInnensektion / Société Suisse pour l'approche centrée sur la personne, section des psychologues
P: Margarethe Letzel, www.pca-acp.ch

PDH: Psychodrama Helvetia
P: vakant, www.pdh.ch

psy4work.ch: Schweizerischer Verband der A&O-Psychologinnen und -Psychologen
P: Ingrid Vernez, www.psy4work.ch

RR: Relance Relationnelle
P: Rodolphe Soullignac, www.relancerelationnelle.ch

SAGKB/GSTIC: Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Katathymes Bilderleben, Psycholog-Innensektion / Groupement Suisse de Travail d'Imagination Catathyme, section des psychologues
P: Anna Sieber-Ratti, www.sagkb.ch

SASP: Swiss Association of Sport Psychology
P: Hanspeter Gubelmann, www.sportpsychologie.ch

SFDP: Psychologensektion des Schweizerischen Fachverbandes für Daseinsanalytische Psychotherapie
P: Valeria Gamper, www.daseinsanalyse.com

SGGPsy/SSPsyS: Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspsychologie / Société Suisse de Psychologie de la Santé
P: Holger Schmid, www.healthpsychology.ch

SGIT: PsychologInnen-Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Integrative Therapie / Section des psychologues de la société suisse de thérapie intégrative
P: Marianne Bamert, www.integrativetherapie-schweiz.ch

SGLP: Schweizerische Gesellschaft für Laufbahn- und Personalpsychologie
P: Bernhard Meyer, www.sglp.ch

SGPO: Sektion FSP der Schweiz. Ges. für Psycho-Onkologie / Section FSP de la Société Suisse de Psycho-Oncologie
P: Diana Zwahlen, www.psycho-onkologie.ch

SGRP/SSPL: Schweizerische Gesellschaft für Rechtspsychologie / Société Suisse de Psychologie Légale
P: Leena Hässig, www.rechtspsychologie.ch

SGVT-PsyS/SSTCC-PsyS: Sektion PsychologInnen der Schweizerischen Gesellschaft für Verhaltens- und Kognitive Therapie / Section des psychologues de la Société Suisse de Thérapie Comportementale et Cognitive
P: Andi Zemp, www.sgmt-sstcc.ch

SKJP/ASPEA: Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie / Association Suisse de Psychologie de l'enfance et de l'adolescence
P: Philipp Ramming, www.skjp.ch

SPK: Sektion FSP der Schweiz. Ges. der PsychotherapeutInnen für Kinder und Jugendliche / Section FSP de la Société Suisse des Psychothérapeutes d'enfants et d'adolescents
P: Roland Straub, www.spkspk.ch

SSCP: Swiss Society for Coaching Psychology
P: Nicole Gilgen und Isabelle Zumwald-Hess, www.sscp.ch

SSS: Swiss Society of Sexology, Section psychologues
P: Xavier Pislör, www.swissexology.ch

SVG: PsychologInnensektion des Schweizer Vereins für Gestalttherapie und Integrative Therapie
P: Babs Schmidt, www.gestalttherapie.ch

SVKP/ASPC: Schweizerische Vereinigung Klinischer Psychologinnen und Psychologen / Association Suisse des Psychologues Cliniciens et Cliniciens
P: Urs Gerhard, www.svkp-aspc.ch

SVNP/ASNP: Schweiz. Vereinigung der Neuropsychologinnen und Neuropsychologen / Ass. Suisse des Neuropsychologues
P: Joachim Kohler, www.neuropsychologie.ch

systemis.ch: Schweizerische Vereinigung für Systemische Therapie und Beratung, Fachgruppe FSP-PsychologInnen
P: Stephanie Rösner, www.systemis.ch

VfV/SPC: Schweizerische Vereinigung für Verkehrspsychologie / Société Suisse de Psychologie de la Circulation
P: Andreas Widmer, www.vfv-spc.ch

VNP.CH: Verein notfallpsychologie.ch
P: Edgar Schaller, www.notfallpsychologie.ch

Stand: 31.12.2016

Finanzen in 1000 CHF



75 15

0105\T1
0105\T0
0105\80
0105\70
0105\60

